



MODELL NR. 02000—80001 UND DARÜBER
MODELL NR. 02001—80001 UND DARÜBER
MODELL NR. 02002—80001 UND DARÜBER

BEDIENUNGS-
ANLEITUNG

GROUNDS PRO™ 2000



VORWORT

Diese Bedienungsanleitung enthält Anweisungen über Sicherheit, Einrichtung der Maschine und ihren Betrieb sowie über Einstellungs- und Wartungsmaßnahmen. Deshalb sollten alle, die mit dem Produkt in Kontakt kommen, incl. dem Bediener, dieses Handbuch durchlesen und verstehen. Diese Anleitung betont Sicherheitsvorschriften sowie mechanische und allgemeine Produktinformationen. GEFAHR, WARNUNG und VORSICHT weisen auf Sicherheitsmitteilungen hin. Überall, wo das Sicherheitswarndreieck erscheint, sind die folgenden Sicherheitsmitteilungen zu verstehen. Für alle Sicherheitsvorschriften, siehe Seite 4–5. WICHTIG hebt besondere mechanische Angaben hervor, während ANMERKUNG auf allgemeine Produktinformationen hinweist, denen besondere Aufmerksamkeit zu schenken ist.

Wenn sich Ihnen irgendwelche Fragen stellen oder Ihre Maschine muß gewartet werden, setzen Sie sich mit Ihrem lokalen TORO Vertragshändler in Verbindung. Neben einem kompletten Programm von Zubehör und Wartungstechniker für Berufsrasenpflegemaschinen führt Ihr Distributor ein komplettes Angebot von echten TORO Ersatzteilen, mit denen Sie Ihre Maschine immer in einwandfreiem Betriebszustand halten. Halten Sie Ihren TORO echt TORO. Beschaffen Sie nur echte TORO Ersatzteile und Zubehör.

INHALT

SICHERHEITSVORSCHRIFTEN	3
SYMBOLVERZEICHNIS	6
TECHNISCHE ANGABEN	9
VOR INBETRIEBNAHME	11
BEDIENUNGSELEMENTE	14
BETRIEB	16
WARTUNG	20

Sicherheitsvorschriften

Ausbildung

1. Diese Anleitungen gründlich durchlesen. Mit allen Bedienungselementen und dem vorschriftsmäßigen Einsatz der Maschine vertraut werden.
2. Nie Kindern oder Personen, die nicht mit diesen Anleitungen vertraut sind, den Betrieb des Rasenmähers gestatten. Lokale Vorschriften schreiben u.U. das Mindestalter des Bedieners vor.
3. Nie mähen, wenn sich Unbeteiligte, insbesondere Kinder oder Haustiere, in der Nähe der Maschine befinden.
4. Zu beachten ist, daß der Bediener oder Betreiber für Unfälle oder Gefahren verantwortlich ist, die anderen oder dem Eigentum Dritter aus dem Maschinengebrauch entstehen.
5. Nie Passagiere mitführen.
6. Alle Fahrer müssen sich um fachkundige Ausbildung bemühen und praktische Anweisungen erhalten. Solche Schulungen müssen die folgenden Punkte besonders betonen:
 - das Bedürfnis für Sorgfalt und Konzentration bei Arbeiten mit Aufsitzmaschinen;
 - die Tatsache, daß sich die Kontrolle über auf Hängen rutschenden Aufsitzmaschinen nicht durch Bremsen wiederherstellen läßt. Die wichtigsten Gründe für den Verlust der Kontrolle sind:
 - unzulängliche Bodenhaftung;
 - zu schnelles Fahren
 - unzulängliches Bremsen
 - ungeeignete Maschine für die durchgeführte Aufgabe
 - fehlendes Bewußtsein über die Auswirkungen des Geländezustands, besonders an Hängen
 - falsches Anhängen und ungleichmäßiger Lastenausgleich.

Vorbereitung

1. Beim Mähen immer festes Schuhzeug und lange Hosen tragen. Die Maschine nie barfuß oder mit offenen Sandalen fahren.
2. Den Einsatzbereich der Maschine gründlich auf Gegenstände kontrollieren, die u.U. von der Maschine ausgeworfen werden könnten.
3. **WARNUNG—Kraftstoff ist äußerst feuergefährlich.**
 - Kraftstoff nur in vorschriftsmäßigen Kanistern aufbewahren.
 - Kraftstoff nur im Freien nachfüllen. NICHT RAUCHEN!
 - Den Kraftstoff vor Anlassen des Motor einfüllen. Nie den Kraftstofftankdeckel entfernen oder die Maschine betanken, während der Motor läuft oder noch heiß ist.
 - Bei Kraftstoffverschüttungen ist jeder Versuch, den Motor anzulassen, zu unterlassen. Anstelle dessen die Maschine vom Verschüttungsort entfernen und alle Zündquellen vermeiden, bis sich die Kraftstoffdünste zerstreut haben.
 - Alle Kraftstoffbehälter und -kanisterdeckel wieder fest verschließen.
4. Defekte Schalldämpfer austauschen.

Betriebseinsatz

1. Den Motor nie an unbelüfteten Orten anlassen, wo sich gefährliches Kohlenmonoxid ansammeln könnte.
2. Nur bei Tageslicht oder guter künstlicher Beleuchtung mähen.
3. Vor Anlassen des Motors, alle Schnittwerke auskuppeln und auf Neutral schalten.
4. Mähen ist zu unterlassen.
 - an Böschungen mit seitlicher Neigung über 5°,
 - hangaufwärts bei Steigungen über 10°,
 - an Gefällen über 15°.

5. Immer bedenken, daß es kein "sicheres" Gefälle gibt. Fahren auf Grashängen und an Böschungen verlangt besondere Aufmerksamkeit. Um gegen Umkippen vorzubeugen:
 - Beim Hangaufwärts- oder Hangabwärtsfahren nie plötzlich Anhalten oder Abfahren.
 - Die Kupplung langsam herauslassen und die Maschine immer im Gang halten, besonders beim Hangabwärtsfahren.
 - Die Maschinengeschwindigkeit an Gefällen und Böschungen sowie in engen Kurven so niedrig wie möglich halten.
 - Auf Unebenheiten, Aushöhlungen und andere versteckte Gefahrenstellen achten.
 - Nie quer zur Böschung mähen, wenn der Rasenmäher dafür nicht ausgelegt ist.
6. Beim Schleppen schwerer Lasten oder bei Verwendung schweren Zubehörs, immer mit Vorsicht vorgehen.
 - Immer nur zugelassene Anhängervorrichtungen verwenden.
 - Lasten auf solche beschränken, die sich sicher kontrollieren lassen.
 - Scharfes Wenden vermeiden. Beim Rückwärtsfahren mit Vorsicht vorgehen.
 - Entsprechend den Anweisungen in der Betriebsanleitung sind Ausgleichsgewicht(e) oder Radballast zu verwenden.
7. Beim Überqueren oder Fahren in der Nähe öffentlicher Straßen auf den Verkehr achten.
8. Vor Befahren von Gelände anders als Rasenflächen zuerst das Schnittwerk ausschalten.
9. Bei Verwendung von irgendwelchem Zubehör darf weder ausgeworfenes Schnittgut auf Unbeteiligte gelenkt noch Unbeteiligten die Anwesenheit in Nähe der Maschine im Einsatz gestattet werden.
10. Den Rasenmäher nie mit defekten Schutzblechen, Abschirmungen oder ohne vorschriftsmäßig montierten Sicherheitsvorrichtungen benutzen.
11. Nie die Motordrehzahlregelung verändern oder den Motor zu schnell laufen lassen. Betrieb des Motors mit zu hoher Drehzahl führt zu erhöhter Verletzungsgefahr.
12. Vor Verlassen des Fahrersitzes:
 - Den Zapfwellenantrieb (ZWA) auskuppeln und alle Geräte absenken;
 - auf Neutral schalten und die Feststellbremse ziehen;
 - den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.
13. Den Geräteantrieb bei Transport oder wenn die Geräte nicht verwendet werden auskuppeln.
14. Den Motor abstellen und den Geräteantrieb auskuppeln
 - vor jedem Betanken;
 - vor Entfernen der Grasfangvorrichtung;
 - vor jeder Höheneinstellung, es sei denn, diese kann vom Fahrersitz vorgenommen werden;
 - bevor Verstopfungen entfernt werden;
 - bevor Kontrollen durchgeführt oder Reinigungs- und Reparaturmaßnahmen am Rasenmäher getroffen werden;
 - nachdem die Maschine auf einen Fremdkörper aufgeprallt ist. Den Rasenmäher auf Schäden kontrollieren und alle erforderlichen Reparaturmaßnahmen treffen, bevor die Maschine wieder angelassen und in Betrieb genommen wird.
15. Den Gashebel zum Auslaufen des Motors zurückstellen und, wenn der Motor einen Kraftstoffhahn hat, den Kraftstoff nach Abschluß des Mähvorgangs abdrehen.

Wartung und Lagerung

1. Alle Muttern, Bolzen und Schrauben festgezogen halten, um den sicheren Betriebszustand der Maschine jederzeit zu gewährleisten.
2. Die Maschine nie mit Kraftstoff im Tank an unbelüfteten Orten lagern, wo Kraftstoffdünste nacktes Licht oder Funken erreichen könnten.
3. Vor Einlagerung der Maschine an irgendwelchen geschlossenen Orten zunächst den Motor abkühlen lassen.
4. Um die Brandgefahr zu reduzieren, Motor, Schalldämpfer, Batteriefach und Kraftstofflagerort frei von Gras, Blättern und überschüssigem Schmierfett

halten.

5. Die Grasfangvorrichtung regelmäßig auf Abnutzung oder andere Mängel kontrollieren.
6. Abgenutzte oder defekte Teile aus Sicherheitsgründen austauschen.
7. Wenn der Kraftstofftank abgelassen werden muß, diese Maßnahme immer im Freien treffen.
8. Bei Maschineneinstellungen mit Vorsicht umgehen, um dem Einquetschen von Fingern zwischen drehbaren Messern und festen Maschinenteilen vorzubeugen.
9. Beim Drehen eines Messersatzes an Maschinen mit mehreren Schnittmessern immer mit Vorsicht vorgehen, da sich die anderen Messer u.U. mitdrehen.
10. Wenn die Maschine abgestellt und eingelagert werden soll oder unbeaufsichtigt bleiben muß, immer zuerst das Schnittwerk absenken, es sei denn, es gibt eine mechanische Zwangssperreichtung.

Symbolverzeichnis

Beizende Flüssigkeiten, chemische Verbrennung an Fingern oder Händen	Giftiger Rauch oder Giftgase, Erstickungsgefahr	Stromschlaggefahr	Flüssigkeiten unter hohem Druck, Injektion unter die Haut	Sprüh unter hohem Druck, Hautabschürfungsgefahr	Sprüh unter hohem Druck, Hautabschürfungsgefahr	Quetschgefahr für Finger und Hände, von oben ange-setzte Kraft	Quetschgefahr für Zehen oder Füße, von oben ange-setzte Kraft

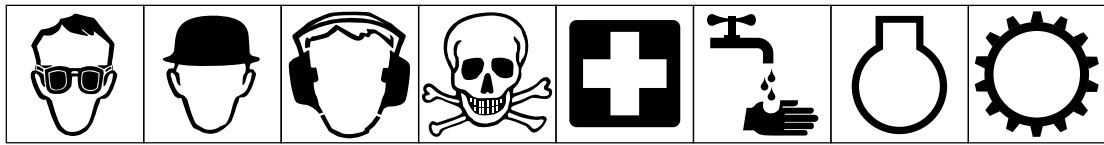
Quetschgefahr f.d. ganzen Körper, von oben ange-setzte Kraft	Quetschgefahr für den Oberkörper, seitlich ange-setzte Kraft	Quetschgefahr für Finger oder Hände, seitlich ange-setzte Kraft	Quetschgefahr für Beine, seitlich ange-setzte Kraft	Quetschgefahr f.d. ganzen Körper	Quetschgefahr für Kopf, Oberkörper und Arme	Schnittgefahr für Finger oder Hände	Schnittgefahr für Füße

Schnitt- oder Verhadergefahr für Füße, drehende Schnecke	Amputationsgefahr für Füße, drehende Messer	Amputationsgefahr für Finger oder Hände, Ventilatorflügel	Vor Berühren abwarten, bis alle beweglichen Maschinenteile zum kompletten Stillstand gekommen sind	Amputationsgefahr für Finger oder Hände, elektrischer Ventilator	Verhadergefahr f.d. ganzen Körper, Geräteantriebswelle	Verhadergefahr für Finger oder Hände, Kettenantrieb

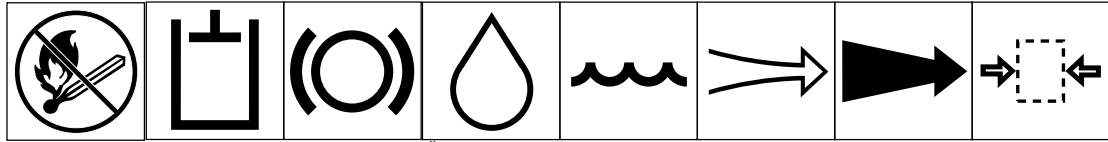
Verhadergefahr für Hände & Arme, Riemenantrieb	Ganzer Körper ist aus-geschleudert oder fliegenden Gegenständen ausgesetzt	Gesicht ist aus-geschleudert oder fliegenden Gegenständen ausgesetzt	Vor-/Rückwärts Überfahrungsgefahr (zutreffende Maschine soll im gestrichelten Kästchen erscheinen)	Maschinenkipp-gefahr, Aufsitzmäher	Rollgefahr ÜBERROLL-BÜGEL (zutreffen-de Maschine soll im gestrichelten Kästchen erscheinen)	Gefahr von gespeicherter Energie, Rück-schlag oder Auf-wärtsbewegung	Heiße Oberfläche, Verbrennungs-gefahr für Finger oder Hände

Explosions-gefahr	Brandgefahr oder offenes Licht	Hubzylinder mit Sperrvorrichtung arretieren, bevor Gefahrenbereich betreten wird	Sicheren Abstand zur Maschine einhalten	Bei laufendem Motor aus dem Schwenkbereich fernbleiben	Sicherheits-blechel-vorrich-tungen nie bei laufendem Motor öffnen oder entfernen	Nie auf Ladeplattform steigen, solange die Zapfwelle mit der Zugmaschine verbunden ist & der Motor läuft	Nicht aufsteigen

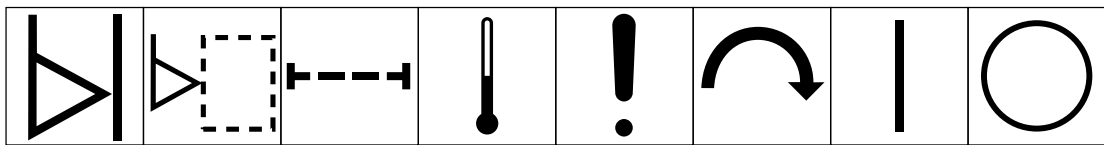
Vor Wartungs- oder Reparatur-maßnahmen getroffen werden, den Motor abstellen & den Zündschlüssel ziehen	Mitführen von Passagieren ist nur auf dem Beifahrersitz gestattet & wenn die Sicht des Fahrers nicht beeinträchtigt wird	Für vorschrifts-mäßige Wartungs-maßnahmen das technische Handbuch heranziehen	Sicherheitsgurt anlegen	Warndreieck	Umrißwarn-dreieck	Bedienungs-anleitung lesen



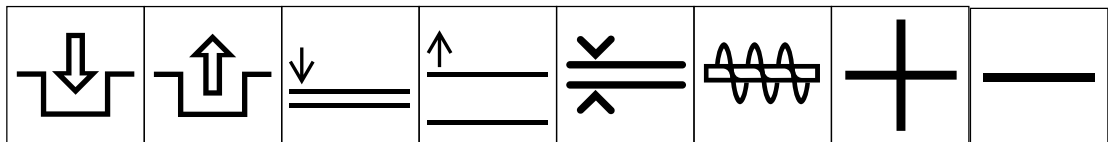
Schutzbrillenpflicht Schutzhelmpflicht Ohrenschutzpflcht Vorsicht, Giftgefahr Erste Hilfe Mit klarem Wasser auswaschen Motor Getriebe



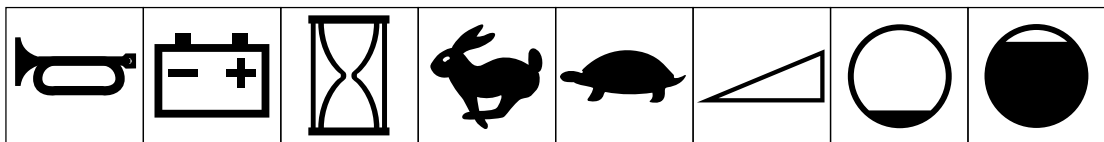
Feuer, offenes Licht und rauchen verboten Hydraulisches System Bremssystem Öl Kühlmittel (Wasser) Ansaugluft Abluft Druck



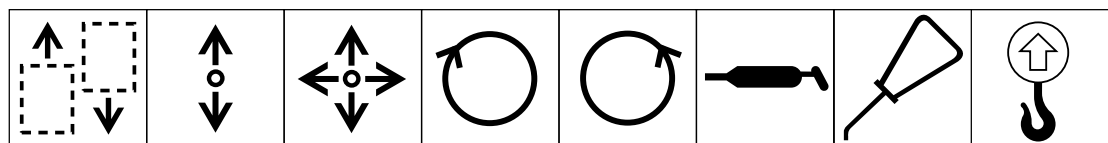
Niveauanzeige Füllstand Filter Temperatur Ausfall/Störung Anlaßschalter/Mechanismus Ein/Start Aus/Stop



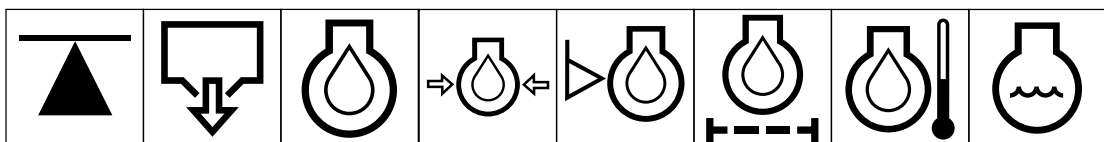
Einschalten Ausschalten Zubehör absenken Zubehör anheben Spielraum Schneepflugschnecke Plus/erhöhen/Pluspolarität Minus/reduzieren/Minuspolarität



Hupe Batteriezustand Betriebsstunden-zähler Schnell Langsam Stufenlos einstellbar, linear Leer Voll



Vor-/Rückwärts Maschinenfahr-richtung Schalthebel, vor- & rückwärts Schalthebel - mehrere Richtungen Drehung im Uhrzeigersinn Drehung im Gegenuhrzeiger-sinn Fettschmierstelle Ölschmierstelle Hebeöse



Aufbock- oder Stützstelle Ablassen/ Entleeren Motoröl Motoröldruck Motorölstand Motorölfilter Motoröl-temperatur Motorkühlmittel

Symbolverzeichnis, Forts.

Motorkühlmittel- druck	Motorkühlmittel- filter	Motorkühlmittel- temperatur	Motoransaug-/ verbrennungsluft	Motoransaug-/ verbrennungsluft- druck	Motoransaug-/ luftfilter	Motor starten	Motor abstellen

Motorausfall- störung	Motordrehzahl- frequenz n/min	Choke	Starthilfe	Glühkerzen (Starthilfe bei kalter Witterung)	Getriebeöl	Getriebeöldruck	Getriebeöl- temperatur

Getriebeausfall- störung	Kupplung	Leerlauf	Hoch	Niedrig	Vorwärts	Rückwärts	Parken

1. Gang	2. Gang	3. Gang (andere Nr. können bis höchstem Vorwärtsgang gewählt werden)	Hydrauliköl	Hydrauliköldruck	Hydraulikölstand	Hydraulikölfilter	Hydrauliköl- temperatur

Hydrauliköl- ausfall- störung	Feststellbremse	Kraftstoff	Kraftstoffstand	Kraftstofffilter	Kraftstoff- systemausfall- störung	Diesel	Unverbleiter Kraftstoff

Scheinwerfer	Verriegeln	Entriegeln	Differentialsperre	Allradantrieb	Zapfwelle	Drehzahl - Zapfwelle	Spindelschnittteil

Höheneinstellung - Spindelschnitt- teil	Antrieb	Über dem Betriebs- temperatur- bereich	Bohren	Manuelles Elektroschweißen	Per Hand	0356 Wasserpumpe	0626 Trocken halten

0430 Gewicht	Nicht im Müll entsorgen	CE Logo

Spezifikation

Motor: Zweizylinder luftgekühlter Briggs & Stratton Vanguard Viertakter, Leistung 11,9 kW @ 3600 U/min. Hubraum: 588 cm³. Drehzahl geregelt auf 3200 U/min. Mechanische Kraftstoffpumpe. Großer Doppelluftreiniger. Ölfassungsvermögen 2,5 l.

Kraftstofftank: 20 l.

Fahrtrieb: Hydrostatisches Eaton-Getriebe, Baureihe 11, intern mit einer Peerless Achse Baureihe 1310 verkuppelt. Fahrgeschwindigkeit: 0–13,5 km/h vorwärts; 4,8 km/h rückwärts.

Bedienungselemente: Fußantriebspedal. Handgashebel, Chole, Zündschloß, ZWA-Schalter, Hubhebel, Feststellbremse und Sitzeinstellung.

Schneidwerktrieb: Treibriemen mit permanenter Spannung und Elektrokupplung. V-Riemen vom Motor zur Zwischenwelle und V-Riemen mit BX-Profil von der Zwischenwelle zu jedem Schneidwerk.

Räder und Bereifung: Zwei 23 x 8.5-12 Rasenreifen mit 4-Schichtkonstruktion vorne. Hinterradbereifung für Allradantrieb: 16 x 6.5-6 Rasenreifen mit 4-Schichtkonstruktion. Hinterradbereifung für Dreiradantrieb: 16 x 6.5-8 Rasenreifen mit 4-Schichtkonstruktion Alle Reifen auf 83–124 kPa regeln.

Elektrische Anlage: 12V, 255 kAh bei 18°C, 50 A Reserve bei 27°C. Batterie, 16A Lichtmaschine, Sicherheitsschalter: Sitz, Fahrtrieb, ZWA und Feststellbremse. Verkabelung für optionelle Beleuchtung und Betriebsstundenzähler.

Lenkung: Ritzel und Kammwalze mit fixiertem Gestänge zur hinteren Lenkgruppe. 2,5 Umdrehungen des Lenkrades von Anschlag bis Anschlag.

Bremsen: Nutzbremse durch hydrostatisches Getriebe. Die Feststellbremse aktiviert eine interne sekundäre Welle in der Achsbaugruppe. Betätigung durch Feststellbremshebel.

Hauptchassis: Stahlfabrikation aus Rohr- und Formstahlteilen.

Sitz: Herkömmlicher Kissensitz mit optionellem gefederten Luxussitz, der mit Armlehnen und Gewichtsanpassungsmöglichkeit versehen ist. Vor- und Rückwärtseinstellung.

Hubsystem: Klasse „0“ A-Rahmengestell, über Parallelenker mit der Zugmaschine verbunden. Ein doppelwirkender hydraulischer Zylinder mit 60 mm Ø Bohrung und 140 mm Hub. Ölversorgung aus der hydrostatischen Getriebepumpe über ein Regelventil mit Schwebestellung. Maximaler Betriebsdruck: 6895 kPa. Wenn die Zugmaschine mit Schneidwerken ausgerüstet ist, werden alle drei Schneidwerke mit einem Bedienungshebel angehoben und abgesenkt. Das Hubsystem bedient sich einer Elektrokupplung, mit der die Schneidwerke zu- und abgeschaltet werden.

Abmessungen und Gewicht:

Spurbreite	105,3 cm
Externe Reifenspur vorne	132 cm
Radstand	138,5 cm
Gesamtlänge mit montierten Schneidwerken	229 cm
Gesamthöhe	119 cm
Gewicht der Zugmaschine	50,4 kg
Gewicht mit montierten 5-Messer Schneidwerken	440 kg
Gewicht mit montierten 8-Messer Schneidwerken	696 kg
Gesamtbreite kpl. mit starren Kopfeinheiten	195 cm
Gesamtbreite kpl. mit schwebenden Kopfeinheiten	203 cm
Transportbreite kpl. mit starren Kopfeinheiten	140 cm
Transportbreite kpl. mit schwebenden Kopfeinheiten	200 cm

Wahlzubehör:

Kopfeinheit (starr)	Modell-Nr. 02100
Kopfeinheit (schwebend)	Modell-Nr. 02101
Dreiradachse	Modell-Nr. 02200
Vierradachse	Modell-Nr. 02201
Solider Walzensatz*	Modell-Nr. 03440
Segmentierter Walzensatz*	Modell-Nr. 03445
Wiehle Walzensatz*	Modell-Nr. 03450
Kufensatz*	Modell-Nr. 03446
Antiskalpiersatz*	Modell-Nr. 03447
Grasfangkorbsatz	Modell-Nr. 02302
Zapfwellensatz	Modell-Nr. 02301

Sitz (Standard)	Modell-Nr. 30769
Sitz (Luxus)	Modell-Nr. 30772
Armlehnen	Modell-Nr. 30707
Walzenschaber*	Bestell-Nr. 60-9560
Kamm	Bestell-Nr. 67-9400
Ballast (hinten)	Bestell-Nr. 24-5790
Ballast (2) (hinten)	Bestell-Nr. 24-5780
Einstellehre	Bestell-Nr. 13-8199
Schärfungssatz	Bestell-Nr. 84-5510
Schneeketten	Bestell-Nr. 82531

*3 pro Satz

Vor Inbetriebnahme

PRÜFEN DES MOTORÖLSTANDS (Bild 1)

Der Motor wird mit einer Ölfüllung von 1,7 l zum Versand gebracht. Trotzdem den Ölstand vor und nach dem ersten Anlassen des Motors prüfen.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen.
2. Den Peilstab abschrauben und mit einem sauberen Lappen abwischen. Den Peilstab in das Rohr einstecken und sicherstellen, daß er vollständig eingeschoben ist. Den Peilstab wieder herausziehen und den Ölstand prüfen. Bei niedrigem Ölstand den Fülldeckel abschrauben und Öl eingießen.

Ein waschaktives Markenöl mit der API Einsatzklassifikation SE, SF oder SG verwenden. Die empfohlene Ölviskosität (das relative Ölgewicht) ist SAE 30. Für weitere Angaben siehe die Bedienungsanleitung des Motorherstellers.

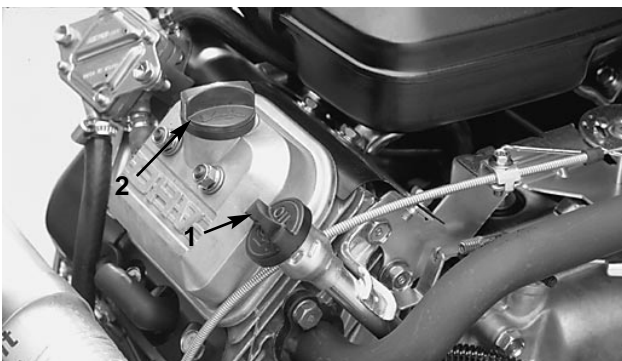


Bild 1

1. Peilstab
2. Fülldeckel

3. Das Öl in den Füllstutzen in der Kipphebelabdeckung gießen, bis der Ölstand die „VOLL“-Markierung am Peilstab erreicht. Das Öl langsam eingießen, und den Ölstand während der Füllung regelmäßig prüfen. NICHT ÜBERFÜLLEN.

WICHTIG: Den Ölstand alle 8 Betriebsstunden oder einmal täglich messen. Das Öl zunächst nach den ersten 8 Betriebsstunden wechseln; dann im normalen Einsatz alle 50 Stunden. Den Filter alle 100 Stunden wechseln. Wenn der Motor unter äußerst staubigen oder schmutzigen Umständen eingesetzt wird, diesen Wechsel häufiger vornehmen.

4. Den Fülldeckel und den Peilstab wieder auf-/einschrauben.

BETANKEN



Benzin ist stark flüchtig. Deshalb beim Umgang mit Benzin und bei der Einlagerung mit Vorsicht vorgehen. Die Maschine nie bei laufendem oder heißem Motor oder wenn sich die Maschine in geschlossenen Räumen befindet betanken. Dort könnten sich Dünste bilden, die durch einen Funken oder eine Flamme in mehreren Metern Entfernung gezündet werden könnten. Beim Betanken NICHT RAUCHEN! Sonst kann es zu einer Explosion kommen. Den Kraftstofftank immer im Freien betanken und Verschüttungen abwischen, bevor der Motor angelassen wird. Um Benzinverschüttungen vorzubeugen, einen Trichter oder Gießhahn verwenden. Den Tank bis 3 cm unter der Tankoberseite (nicht des Füllstutzens) füllen. Benzin in einem sauberen, vorschriftsmäßigen Behälter aufbewahren. Immer den Deckel aufgeschraubt lassen. Benzin an einem kühlen, gut durchlüfteten Ort aufbewahren, d.h. nie in einem geschlossenen Raum, wie z.B. einem heißen Lagerschuppen. Um Flüchtigkeit zu gewährleisten, nie mehr Vorrat, als für 30 Tage benötigt wird, beschaffen. Benzin dient nur dem Gebrauch in Verbrennungsmotoren – jede andere zweckfremde Verwendung ist unzulässig. Benzin von Kindern fernhalten.

DIE FIRMA TORO EMPFIEHLT NACHDRÜCKLICH DEN GEBRAUCH VON FRISCHEM, SAUBEREM UNVERBLEITEM BENZIN IN TORO MASCHINEN MIT BENZINERN. UNVERBLEITES BENZIN VERBRENNT GRÜNDLICHER, FÜHRT ZU LÄNGERER LEBENSERWARTUNG UND FÖRDERT GUTES STARTEN DURCH REDUKTION DER ABLAGERUNGEN IM BRENNRAUM. WENN KEIN UNVERBLEITES BENZIN ERHÄLTLICH IST, KANN VERBLEITES BENZIN BENUTZT WERDEN.

ANMERKUNG: NIE METHANOL, BENZIN MIT METHANOL, GASOHOL, MEHR ALS 10% ETHANOLGEHALT, BENZINADDITIVEN, SUPER BENZIN ODER PROPANGAS VERWENDEN, SONST KOMMT ES ZU MOTORSCHÄDEN.



Bild 2

1. Kraftstofftankdeckel

Den Benzintank bis zur Unterseite des Füllstutzens auffüllen. NICHT ÜBERFÜLLEN. Den Tankdeckel wieder aufschrauben.

DIE FLÜSSIGKEIT DER HYDRAULISCHEN ANLAGE PRÜFEN

Die hydraulische Anlage ist für einen Betrieb mit SAE 10W-30 Motoröl oder SAE 10W-40 ausgelegt. Der Behälter wird im Werk mit 4,7 l 10W-30 Motoröl befüllt. Den Ölstand vor dem ersten Anlassen des Motors und dann täglich kontrollieren.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen und den Motor abstellen.
2. Die Zugangsplatte entfernen, um den Peilstab-Fülldeckel der hydraulischen Anlage freizulegen.



Bild 3

1. Zugangsplatte

3. Den Fülldeckel vom Füllstutzen entfernen und mit einem sauberen Lappen abwischen. Den Fülldeckel in den Füllstutzen einstecken; dann herausziehen und den Ölstand messen.

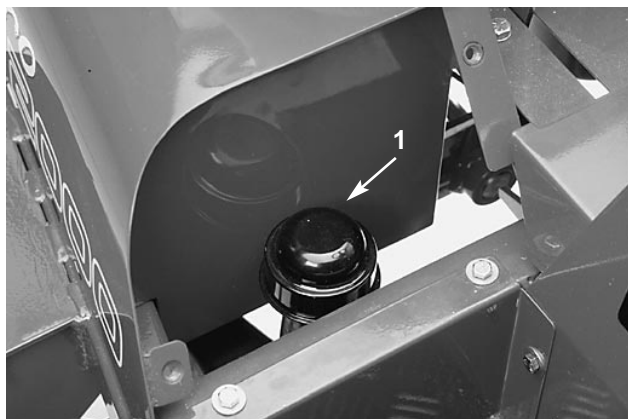


Bild 4

1. Peilstab-Fülldeckel

4. Wenn der Füllstand nicht im Bereich von 3 cm um die VOLL-Markierung liegt, SAE 10W-30 Motoröl nachfüllen, um den Ölstand auf VOLL anzuheben. Nicht überfüllen.
5. Den Peilstab-Fülldeckel auf den Füllstutzen aufschrauben.
6. Den Motor eine Minute lang laufen lassen, den Ölstand nachprüfen und, bei Bedarf, Öl nachfüllen.

REIFENDRUCK REGELN

Der korrekte Reifendruck für die Vorder- und Hinterräder ist 84–124 kPa.

LAGER UND BÜCHSEN SCHMIEREN

Die Schmiernippel der Zugmaschine und Schneidwerke sind mit Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis einzufetten.

KONTROLLE DES SPINDEL:UNTERMESSER-KONTAKTS

Jeden Tag vor der Inbetriebnahme der Maschine den Spindel:Untermesserkontakt prüfen. Über die gesamte Länge der Spindel- und Untermesser muß es zu leichtem Kontakt zwischen den Messern kommen.

Siehe *Einstellen des Untermessers parallel zur Spindel*.

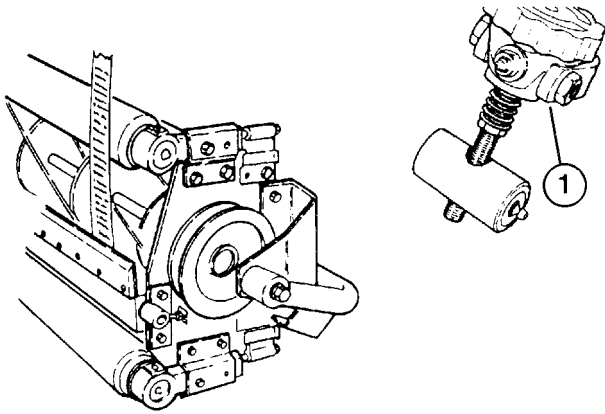


Bild 5

1. Einstellrad – Untermesser

Bedienungselemente

Fahrpedal (Bild 6)—Das Fahrpedal führt zur Vorwärtsbewegung der Maschine, bewegt die Maschine rückwärts und bringt sie zum Stillstand. Mit Ferse und Zehen des rechten Fußes wird die Oberseite des Pedals zum Vorwärtsfahren gedrückt und die Rückseite des Pedals zum Rückwärtsfahren oder zum Abbremsen bei der Vorwärtsfahrt. Um die Maschine zum Stillstand zu bringen, das Pedal in die Neutralstellung zurückgehen lassen oder dahin versetzen. Die Ferse nicht während der Vorwärtsbewegung auf der Rückseite ruhen lassen (Bild 7).

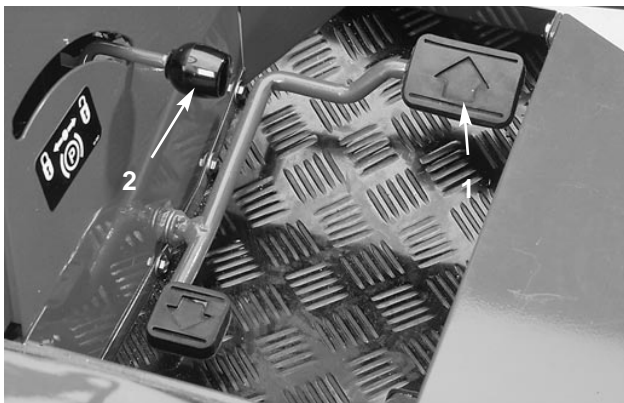


Bild 6

1. Fahrpedal
2. Feststellbremse

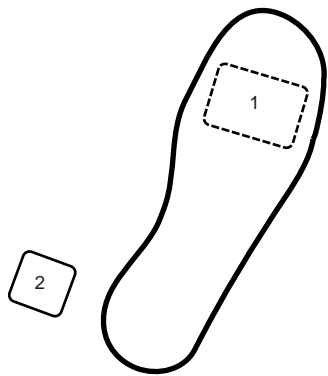


Bild 7

1. Vorwärts
2. Rückwärts

Feststellbremse (Bild 6)—Jedesmal, wenn der Motor abgestellt wird, muß die Feststellbremse aktiviert werden, um ein versehentliches Bewegen der Maschine zu verhindern. Zum Aktivieren der Feststellbremse, den Hebel zurückziehen. Wenn die Feststellbremse gelöst wird, die Maschine kurz rückwärts fahren, um die Bremsen freizumachen. Erst dann vorwärts fahren.

Gashebel (Bild 8)—Mit dem Gashebel wird der Motor bei verschiedenen Drehzahlen gefahren. Den Gashebel hochstellen, um die Motordrehzahl zu erhöhen; nach

unten, um die Drehzahl zu reduzieren. Der Gashebel regelt gleichfalls die Drehzahl der Spindeln und, zusammen mit dem Fahrpedal, die Fahrgeschwindigkeit der Maschine.

Choke (Bild 8)—Um den Motor kalt zu starten, die Chokedrossel durch Stellen des Chokehebels nach oben auf EIN schließen. Wenn der Motor angesprungen ist, den Choke so regeln, daß der Motor ruhig läuft. Die Chokedrossel so bald wie möglich durch Ziehen des Chokehebels nach unten auf AUS schließen. Ein warmer Motor erfordert nur wenig oder überhaupt keinen Choke zum Anlassen.

Hubhebel (Bild 8)—Der Hubhebel hat vier mögliche Stellungen: ABSENKEN, ANHEBEN, NEUTRAL und SCHWEBEN. Um die Schneidwerke auf den Boden abzusenken, den Hubhebel vorwärts schieben. Um die Schneidwerke abzuheben, den Hubhebel rückwärts in die HOCH-Stellung ziehen.

ZWA-Schalter (Bild 8)—Dieser Schalter hat zwei Stellungen: EINGESCHALTET und AUSGESCHALTET. Den Kipphebel vorwärts stellen, um die Schneidwerke einzuschalten. Den Kipphebel rückwärts stellen, um die Schneidwerke auszuschalten.



Bild 8

1. Gashebel
2. Chokehebel
3. ZWA-Schalter
4. Hubhebel - Schneidwerke

Zündschloß (Bild 9)—Das Zündschloß dient dem Starten und Stoppen des Motors. Es hat drei Stellungen: AUS, LAUF und START. Den Schlüssel im Uhrzeigersinn drehen—START-Stellung—um den Anlasser einzuschalten. Den Schlüssel loslassen, sobald der Motor anspringt. Der Schlüssel springt selbsttätig auf EIN zurück. Um den Motor abzustellen, den Schlüssel entgegen dem Uhrzeigersinn auf AUS drehen.

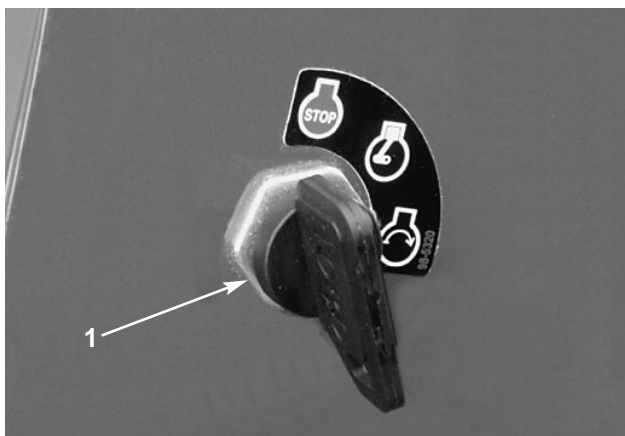


Bild 9

1. Zündschloß



Bild 11

1. Riegel – Schneidwerk

Sitzeinstellungen

Vor- und Rückwärtseinstellung—Den Hebel an der Sitzseite nach außen bewegen, den Sitz in die gewünschte Stellung schieben, und den Hebel zum Arretieren des Sitzes in dieser Stellung wieder loslassen.

Sitzeinstellungen – Luxussitz (Bild 10)

Vor- und Rückwärtseinstellung—Den Griff an der linken Sitzseite nach außen ziehen. Den Griff zum Arretieren der Sitzstellung wieder loslassen.

Anpassung – Fahrergewicht—Das Einstellrad für strammere Federung im Uhrzeigersinn drehen, entgegen dem Uhrzeigersinn für schwächere Spannung.

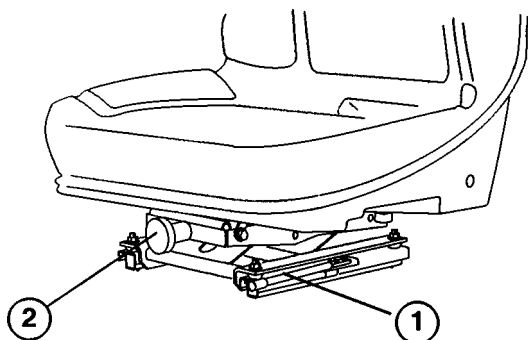


Bild 10

1. Hebel – vor-/rückwärts
2. Hebel – Gewichtsanzpassung

Riegel – Schneidwerk oben (Bild 11)—Verriegelt das hintere Schneidwerk in angehobener Stellung.

Kraftstoffhahn (Bild 12)—Den Kraftstoffhahn (unter dem Kraftstofftank) schließen, wenn die Maschine eingelagert wird.



Bild 12

1. Kraftstoffhahn

Betrieb

STARTEN UND STOPPEN DES MOTORS

1. Sicherstellen, daß die Feststellbremse aktiviert ist und der ZWA-Schalter auf AUSGESCHALTET steht.
2. Den Fuß vom Fahrpedal nehmen und sicherstellen, daß sich das Pedal in der Neutralstellung befindet.
3. Den Chokehebel auf EIN stellen, wenn ein kalter Motor gestartet wird – dabei den Gashebel auf halbes Vollgas stellen.
4. Den Zündschlüssel in das Zündschloß stecken und zum Anlassen des Motors im Uhrzeigersinn drehen. Den Schlüssel wieder loslassen, sobald der Motor anspringt. Den Choke so regeln, daß der Motor ruhig läuft.

WICHTIG: Um ein Heißwerden des Anlassers zu vermeiden, den Anlasser nicht länger als 10 Sekunden drehen lassen. Nach 10 Sekunden langem Anlassen, 60 Sekunden abwarten, bevor der Anlasser erneut betätigt wird.

5. Wenn der Motor das erste Mal gestartet wird oder wenn er generalüberholt wurde, die Maschine für ein bis zwei Minuten hin und her fahren. Auch den Hubhebel sowie den ZWA-Schalter betätigen, um sicherzustellen, daß alle Maschinenteile einwandfrei funktionieren.

Das Lenkrad nach links und rechts drehen, um die Lenkwirkung zu prüfen. Dann den Motor abstellen und anschließend auf Undichtheit, lockere Bauteile oder irgendwelche andere offensichtliche Defekte kontrollieren.



VORSICHT

Den Motor abstellen und abwarten, bis alle beweglichen Teile zum Stillstand gekommen sind, bevor auf Lecks, lockere Bauteile oder andere Defekte geprüft wird.

6. Zum Stoppen des Motors, den Gashebel abwärts auf LEERLAUF stellen, den ZWA-Schalter auf AUS stellen und den Zündschlüssel auf AUS drehen. Den Zündschlüssel ziehen, um versehentlichem Anlassen vorzubeugen.

7. Die Feststellbremse aktivieren.
8. Den Kraftstoffhahn vor dem Einlagern der Maschine schließen.

EINSATZ DES ZAPFWELLEN-ANTRIEBS (ZWA)

Der Zapfwellenschalter (ZWA) schaltet die Leistung der Elektrokupplung ein und aus.

Einschalten des ZWA

1. Die Feststellbremse lösen.
2. Den Druck vom Fahrpedal wegnehmen, um die Maschine zum Stillstand zu bringen.
3. Zum Einschalten, die Abdeckung anheben und den ZWA-Schalter vorwärts in die EIN-Stellung bewegen.

Ausschalten des ZWA

Schließen der Abdeckung bewegt den ZWA-Schalter auf AUS (ausgeschaltet).

VORWÄRTS- UND RÜCKWÄRTSFAHREN

Den Gashebel für höchste Leistung in die $\frac{3}{4}$ -Stellung bringen.

Vorwärts

1. Um vorwärts zu fahren, den Fuß auf das Fahrpedal stellen.
2. Die Feststellbremse lösen.
3. Den oberen Bereich des Fahrpedals langsam durchdrücken, um vorwärts zu fahren.

Rückwärts

1. Um rückwärts zu fahren, den Fuß auf das Fahrpedal stellen.
2. Die Feststellbremse lösen.

- Langsam den unteren Bereich des Fahrpedals durchdrücken, um rückwärts zu fahren.

KONTROLLE DER FUNKTION DER SICHERHEITSSCHALTER



VORSICHT

Sicherheitsschalter dienen dem Bedienerschutz – deshalb nie umgehen. Die Funktion der Sicherheitsschalter täglich kontrollieren, um sicherzustellen, daß die Anlage einwandfrei funktioniert. Wenn ein Schalter defekt ist, diesen vor Inbetriebnahme der Maschine austauschen. Für maximale Betriebssicherheit alle Sicherheitsschalter alle 2 Jahre austauschen.

- Bei unbesetztem Sitz, Fahrpedal auf Neutral und ausgeschaltetem ZWA-Schalter muß sich der Motor starten lassen. Wenn entweder das Fahrpedal gedrückt oder der ZWA-Schalter eingeschaltet wird, muß der Motor abwürgen. Bei Fehlfunktion ist die Anlage zu reparieren.
- Bei besetztem Fahrersitz, aktivierter Feststellbremse und laufendem Motor das Fahrpedal entweder vorwärts oder rückwärts drücken. Der Motor muß abwürgen. Bei Fehlfunktion ist die Anlage zu reparieren.
- Bei besetztem Fahrersitz, aktivierter Feststellbremse und laufendem Motor die Schneidwerke auf den Boden absenken. Den ZWA-Schalter einschalten, was zum Aktivieren der Elektrokupplung am Motor führen sollte. Die Schneidwerke anheben, was zum Ausschalten des ZWA-Schalters führen sollte. Bei Fehlfunktion ist die Anlage zu reparieren.

GERÄTEHUBHEBEL

Anheben von Geräten

Den Gerätehubhebel nach hinten ziehen, um ein Gerät auf die gewünschte Höhe anzuheben.

Absenken von Geräten

Den Gerätehebel vorwärts schieben, um das Gerät abzusenken.

ANMERKUNG: Den Hubhebel 1–2 Sekunden lang in der

AB-Stellung halten, nachdem sich das Gerät abgesenkt hat, damit das Gerät sich schwebend an die Veränderungen der Bodenkonturen anpassen kann.

SCHIEBEN ODER ABSCHLEPPEN DER MASCHINE

In Notfällen kann die Zugmaschine über sehr kurze Strecken geschoben oder abgeschleppt werden. TORO kann dies nicht als normale Vorgehensweise empfehlen.

WICHTIG: Die Zugmaschine nie schneller als 3 bis 5 km/h schieben oder abschleppen, sonst kann es zu Getriebschäden kommen. Wenn die Zugmaschine über größere Entfernungen bewegt werden muß, einen Lkw oder Anhänger benutzen.

- Um die Maschine vorwärts zu schieben oder abzuschleppen, muß das Fahrpedal voll nach vorne durchgedrückt werden.
- Um die Maschine rückwärts zu schieben oder abzuschleppen, muß das Fahrpedal voll nach hinten durchgedrückt werden.

AUSBILDUNG

Vor dem Mähen mit dem Grounds Pro 2000 empfiehlt TORO das Ausfindigmachen eines freien Geländes, wo das Starten und Stoppen, Anheben und Absenken der Schneidwerke sowie das Wenden der Maschine etc. geübt werden kann. Durch solche Ausbildung verstärkt sich das Vertrauen in die Leistung des Grounds Pro 2000.

VOR DEM MÄHEN

Die zu mähende Fläche auf Schmutz-/Schutt untersuchen und solchen entfernen. Die Richtung feststellen, in der zuletzt gemäht wurde. (Immer in einer anderen Richtung als der letzten mähen, so daß die Grashalme nicht zum Flachlegen neigen, was deren Aufnahme durch die Spindel- und Untermesser erschweren würde.)

BETRIEBSMERKMALE

Den Einsatz des Grounds Pro 2000 üben und mit seinen Bedienungselementen vertraut werden. Infolge seines hydrostatischen Getriebes verhält sich dieser Mäher anders, als viele andere Rasenpflegemaschinen. Bereichen, denen während des Betriebs Beachtung zu

schenken ist, sind der Fahrtrieb, die Motordrehzahl und die Belastung der Schneidwerke. Das Fahrpedal so regulieren, daß die Motordrehzahl beim Mähen hoch und ungefähr konstant bleibt, um ausreichend Leistung für den Antrieb und die Schneidwerke beizubehalten.

Den Anweisungen in dieser Bedienungsanleitung folgen und mit dem sicheren Einsatz der Maschine in jedem Gelände vertraut werden. Mit Hilfe der Gefälleschablone auf Seite 34 das Gefälle in fragwürdigen Bereichen feststellen. Hänge (oder Gefälle) mit mehr als 15° Neigung sind auf- und abwärts zu befahren und mähen, d.h. nicht von Seite zu Seite. Gefälle/Hänge über 20 Grad sind ganz zu vermeiden, wenn keine besonderen Vorkehrungen getroffen werden oder Personal eigens dahingehend geschult wurde.

Die Arbeit immer gut vorausplanen, um plötzliches Stoppen, Starten oder Wenden zu vermeiden. Beim Stoppen das Rückwärts-Antriebspedal benutzen, um die Maschine abzubremsen. Vor dem Abstellen des Motors, alle Bedienungselemente ausschalten, den Gashebel auf LEERLAUF stellen und die Feststellbremse aktivieren.

VORSICHT: Die Geräuschbelastung übersteigt für den Fahrer u.U. 85 dB(A). Bei längerem Maschineneinsatz ist das Tragen von Gehörschutz zu empfehlen, um langfristigen Gehörschaden vorzubeugen.

TRANSPORTBETRIEB

Sicherstellen, daß die Hubarme vollständig angehoben und das Transportprofil installiert und mit der Halterung (Bild 13) abgesichert ist. Das hintere Schneidwerk gleichfalls in der angehobenen Stellung verriegeln (Bild 14).

Beim Betrieb an Hängen oder auf unebenem Gelände immer die Geschwindigkeit reduzieren und vor dem Wenden mit größter Vorsicht vorgehen, um der Gefahr eines Umkippens oder dem Verlust der Kontrolle über die Maschine vorzubeugen. Sorgfältig auf Löcher, plötzliches Gefälle und andere Gefahren achten und um diese herumfahren. Um kostspieligen Schäden und Ausfallzeiten vorzubeugen, mit der Breite des Grounds Pro 2000 vertraut werden. Nie versuchen, zwischen unbeweglichen Gegenständen durchzufahren, die zu nahe beieinander stehen.

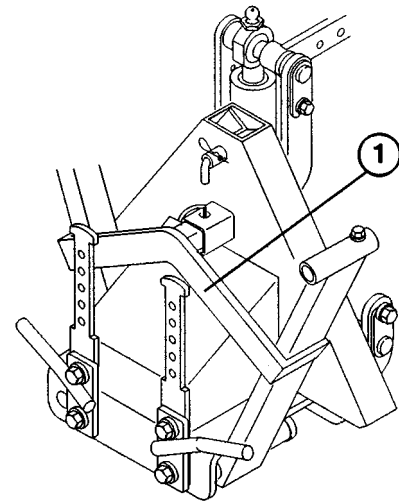


Bild 13

1. Transportprofil



Bild 14

1. Riegel – Schneidwerk hinten

INSPEKTION UND REINIGUNG NACH DEM MÄHEN

Die Maschine nach dem Mähen gründlich mit einem Gartenschlauch—ohne Spritzdüse—waschen. Ohne Düse wird dem Eindringen von Wasser und einer Beschädigung von Dichtungen und Lagern vorgebeugt.

Anmerkung: Nie Wasser direkt auf einen heißen Motor oder heiße Lager spritzen.

Sicherstellen, daß die Kühllamellen und der Bereich um den Lufteingang des Motors frei von Schmutz oder Schnittgut sind. Nach dem Reinigen die Maschine auf eventuelle hydraulische Lecks, Schäden oder Verschleißerscheinungen an hydraulischen oder mechanischen Bauteilen kontrollieren. Die Schneidwerke auf Schärfe und korrekte Spindel:Untermessereinstellung prüfen.

MERKMALE DER SCHNEIDWERKE

Das 1-Rad-Untermessereinstellsystem vereinfacht den Vorgang der Optimierung der Mähleistung. Die Möglichkeit der präzisen Kontrolle vermittelt ununterbrochene selbstschärfende Wirkung—so werden Schnittkanten scharf gehalten, die einwandfreie Schnittqualität wird gewährleistet und der Bedarf für regelmäßiges Schärfen reduziert.

Weiter ermöglicht das Stellsystem für die hintere Walze optimale Untermesserausrichtung und -stellung für verschiedene Schnitthöhen und Rasenbedingungen.

TÄGLICHE SCHNEIDWERKEINSTELLUNGEN

Vor Beginn des Mähens an jedem Arbeitstag oder bei Bedarf muß jedes Schneidwerk geprüft werden, um den korrekten Spindel:Untermesserkontakt nachzuprüfen. Diesen Schritt durchführen, auch wenn die Schnittqualität außer Frage steht.

1. Den Motor abstellen und die Schneidwerke auf eine feste Oberfläche absenken.
2. Die Spindel langsam rückwärts drehen. Dabei auf den Kontakt zwischen den Spindel- und Untermessern achten. Wenn der Kontakt ausbleibt, das Untermessereinstellrad um jeweils einen Klick im Uhrzeigersinn drehen, bis leichter Kontakt spür- oder hörbar wird.
3. Wenn zu starker Kontakt festgestellt wird, das Untermessereinstellrad um jeweils einen Klick entgegen dem Uhrzeigersinn drehen, bis kein Kontakt mehr feststellbar ist. Dann das Rad um jeweils einen Klick im Uhrzeigersinn drehen, bis leichter Kontakt spür- und hörbar wird.

WICHTIG: Leichter Kontakt ist immer zu bevorzugen, sonst schärfen sich die Schnittkanten des Untermessers und der Spindelmesser nicht. Bei zu starkem Kontakt beschleunigt sich der Verschleiß der Messer. Das kann zu ungleichmäßiger Abnutzung führen, wodurch sich die Schnittqualität verschlechtert.

Anmerkung: Wenn die Spindelmesser gegen das Untermesser laufen, bildet sich über die gesamte Länge des Untermessers ein kleiner Grat an der

Vorderseite der Schnittkante. Gelegentliches Abfeilen dieses Grates mit einer Feile verbessert die Schnittqualität.

Nach längerem Einsatz bilden sich an beiden Enden des Untermessers geringfügige Erhebungen. Diese sind abzurunden oder bündig mit der Schnittkante des Untermessers abzufeilen, um einwandfreien Betrieb sicherzustellen.

Wartung

Wartungsplan

Wartungsmaßnahme		Wartungsintervall & Service				
	Alle 25 Stunden	Alle 50 Stunden	Alle 100 Stunden	Alle 200 Stunden	Alle 400 Stunden	Alle 800 Stunden
Den Batteriefüllstand und -zustand kontrollieren						
Schmiernippel einfetten						
† Motoröl wechseln						
Schaumelement im Luftfilter warten						
† Treibriemen an der Lichtmaschine prüfen						
Luftfilterelement warten						
† Motorölfilter wechseln						
† Radmuttern festziehen						
Kraftstofffilter wechseln						
Hydraulikfilter wechseln						
Kupplung einstellen						
Hydraulikölfilter wechseln						
Hydrauliköl wechseln						
‡ Motordrehzahl kontrollieren (Leerlauf und Vollgas)						
Verbrennungskammer entkohlen						
Zylinderkopfschrauben festziehen und Ventile einstellen						
Zündkerzen warten						
† Erstes Einfahren nach 8 Stunden						
‡ Erstes Einfahren nach 50 Stunden						
Bewegliche Schläuche wechseln						
Sicherheitsschalter wechseln						
Kraftstofftank – ablassen und spülen						
Kraftstofffilter wechseln						
Hydraulikbehälter – ablassen und spülen						
		Empfehlungen				
		Alle Maßnahmen sollten alle 2000 Betriebsstunden oder mindestens alle 2 Jahre durchgeführt werden.				

Tägliche Wartungen – Checkliste

- | | |
|---------------------------------------|--|
| ✓ Funktion der Sicherheitsschalter | ✓ Reifendruck |
| ✓ Funktion der Bremsen | ✓ Funktion der Instrumente |
| ✓ Motoröl- & Kraftstoffstand | ✓ Spindel:Untermessereinstellung |
| ✓ Luftfilterschaumelement | ✓ Schnitthöheneinstellung |
| ✓ Ungewöhnliches Motorgeräusch | ✓ Treibriemeneinstellung – Schneidwerk |
| ✓ Ungewöhnliches Betriebsgeräusch | |
| ✓ Ölstand in der hydraulischen Anlage | |
| ✓ Hydraulische Schläuche auf Defekte | |
| ✓ Flüssigkeitslecks | |

SCHMIEREN

EINFETTEN VON LAGERN UND BÜCHSEN

Die Schmiernippel der Zugmaschine und des Schneidwerks sind regelmäßig mit Nr. 2 Allzweckschmierfett auf Lithiumbasis einzufetten. Wenn die Maschine unter normalen Umständen eingesetzt wird, Lager und Büchsen alle 25 Betriebsstunden einfetten. Lager und Büchsen sind täglich einzufetten, wenn die Maschine unter extrem staubigen oder schmutzigen Bedingungen eingesetzt wird. Staubige und schmutzige Betriebsbedingungen können zum Eindringen von Schmutz in die Lager und Büchsen führen, was zu beschleunigtem Verschleiß führt. Unabhängig vom Wartungsplan alle Schmiernippel unverzüglich nach jeder Wäsche einfetten.

Die Lager und Büchsen der Zugmaschine sowie die einzufettenden Schmierstellen des Schneidwerks gehen aus den dargestellten Fotos und Darstellungen hervor.



Bild 15

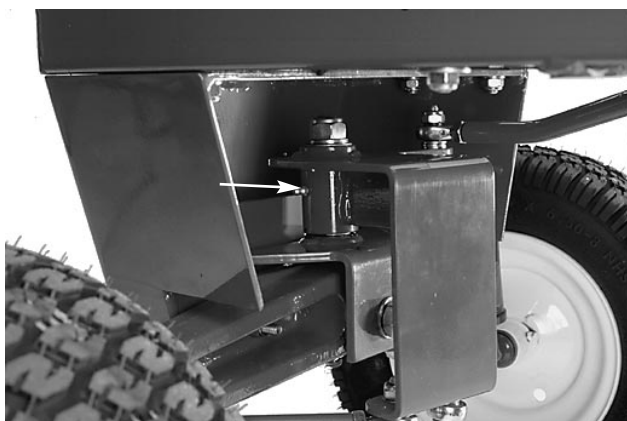


Bild 16



Bild 17



Bild 18

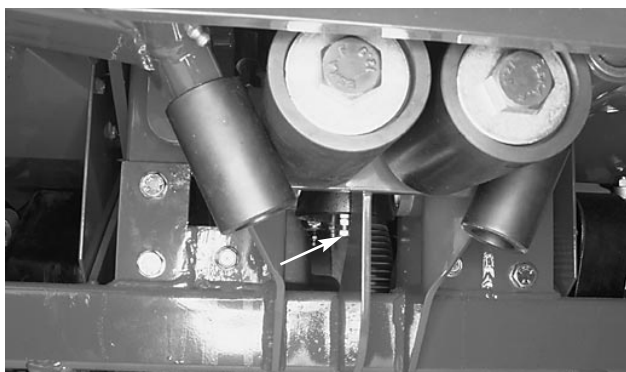


Bild 19

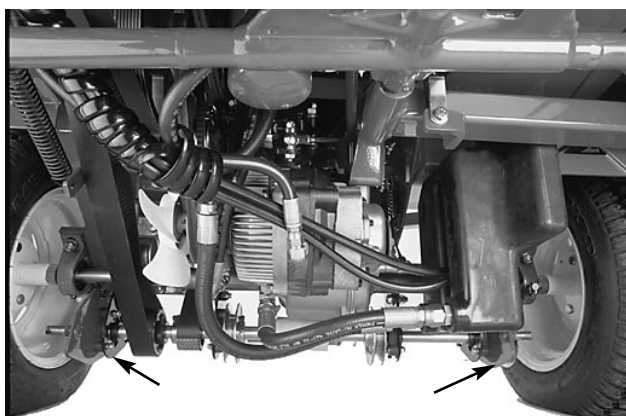


Bild 20

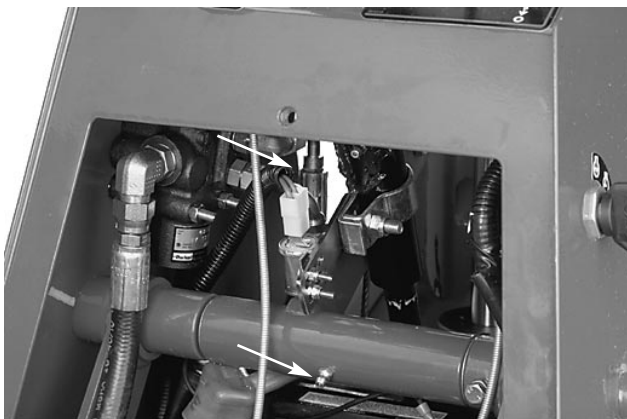


Bild 21



Bild 24



Bild 22

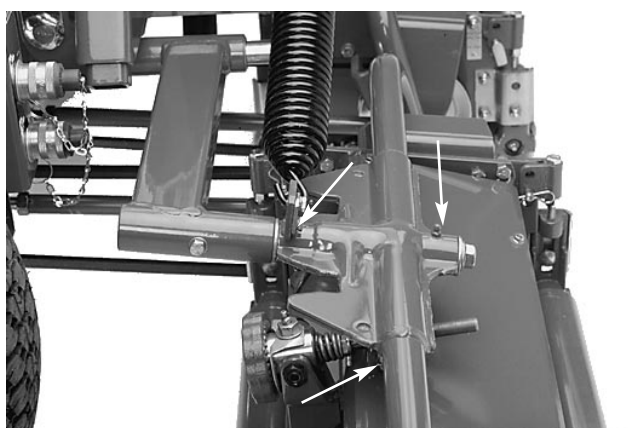


Bild 25



Bild 23

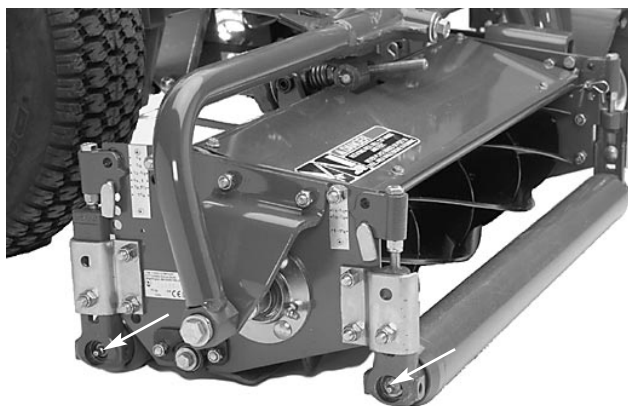


Bild 26

VORSICHT

Vor dem Durchführen irgendwelcher Wartungs- oder Einstellmaßnahmen an der Maschine, den Motor abstellen und den Zündschlüssel ziehen.

WECHSELN DES MOTORÖLS UND -FILTERS (Bild 26–28)

Das Motoröl und den Ölfilter zunächst nach den ersten 8 Betriebsstunden und dann das Öl alle 50 Stunden und den Filter alle 100 Stunden wechseln.

Anmerkung: Wenn die Maschine stark beansprucht oder bei außerordentlich hohen Umgebungstemperaturen eingesetzt wird, das Öl und den Filter alle 25 Stunden wechseln.

1. Die Verschlussschraube am Motor sowie den Ölfülldeckel entfernen und das Öl in eine Wanne ablaufen lassen. Wenn kein Öl mehr fließt, die Verschlussschraube wieder einschrauben.



Bild 27

1. Verschlussschraube

2. Den Ölfilter entfernen. Die neue Filterdichtung leicht mit frischem Öl einölen.

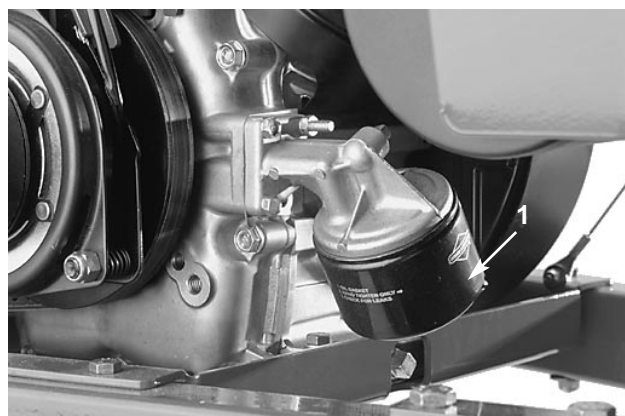


Bild 28

1. Ölfilter

3. Den Filter per Hand so weit einschrauben, bis die Dichtung den Filteranschlußstutzen berührt, dann eine weitere $\frac{1}{2}$ bis $\frac{3}{4}$ Umdrehung festziehen. NICHT ZU FEST ZIEHEN.
4. Das Kurbelgehäuse mit Öl auffüllen; siehe PRÜFEN DES MOTORÖLSTANDS.
5. Den Motor anlassen und am Filter auf Dichtheit prüfen.
6. Das Altöl vorschriftsmäßig entsorgen.

WARTEN DES LUFTFILTERS (Bild 29–30)

Den Schaumfilter alle 50 und das Luftfilterelement alle 100 Betriebsstunden warten. Wenn die Maschine unter staubigen oder schmutzigen Bedingungen eingesetzt wird, häufiger warten.

1. Die Verschlüsse lösen und den Luftfilterdeckel entfernen. Den Deckel gründlich reinigen.



Bild 29

1. Luftfilterdeckel

2. Die Flügelmutter abschrauben, die das Luftfilterelement im Luftfiltergehäuse absichert.
3. Wenn der Schaumfilter verschmutzt ist, diesen vom Papierelement entfernen und gründlich reinigen.

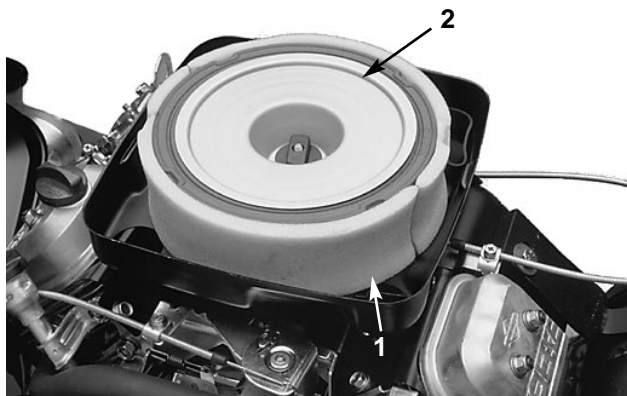


Bild 30

1. Schaumfilter
2. Papierelement



WARNUNG

Während der Vergaser oder die Drehzahl eingestellt wird, muß der Motor laufen. Um einer Verletzungsgefahr vorzubeugen, den Schalthebel auf Neutral stellen und die Feststellbremse aktivieren. Hände, Füße, Gesicht und andere Körperteile von den Schneidmessern und anderen beweglichen Motorteilen fernhalten.

- A. Den Schaumfilter mit einer warmen Seifenlauge waschen. Schmutz aus dem Schaumfilter herausdrücken, jedoch nicht wringen, sonst kann er reißen.
 - B. Durch Einwickeln in ein sauberes Tuch TROCKNEN. Das Tuch und den Schaumfilter durch Zusammendrücken trocknen.
 - C. Den Schaumfilter mit frischem Motoröl DURCHTRÄNKEN. Überflüssiges Öl durch Zusammendrücken entfernen. Dadurch wird das Öl ebenfalls gleichmäßig verteilt. Wünschenswert ist ein Filter, der vollständig mit Öl durchtränkt ist.
4. Beim Warten des Schaumfilters den Zustand des Papierelements prüfen. Das Papierelement durch leichtes Abklopfen auf einer flachen Oberfläche reinigen oder, je nach Bedarf, das Element ganz austauschen.

5. Den Schaumfilter, das Papierelement und den Filterdeckel wieder einbauen.

WICHTIG: Den Motor nie ohne Luftfilterelement laufen lassen, sonst kommt es mit Wahrscheinlichkeit zu extremer Motorabnutzung und -beschädigung.

EINSTELLEN DES GASHEBELS (Bild 31)

Die einwandfreie Gashebelaktivierung hängt von der einwandfreien Einstellung des Gashebels ab. Vor irgendwelcher Einstellung am Vergaser, immer die einwandfreie Funktion des Gashebels nachprüfen.

1. Die Bowdenzug-Schellenschraube lockern, die den Bowdenzug am Motor absichert.
2. Den Gashebel ganz vorwärts auf SCHNELL stellen.
3. Den Gaszug fest zurückziehen, bis die Rückseite des Drehteils den Anschlag berührt.

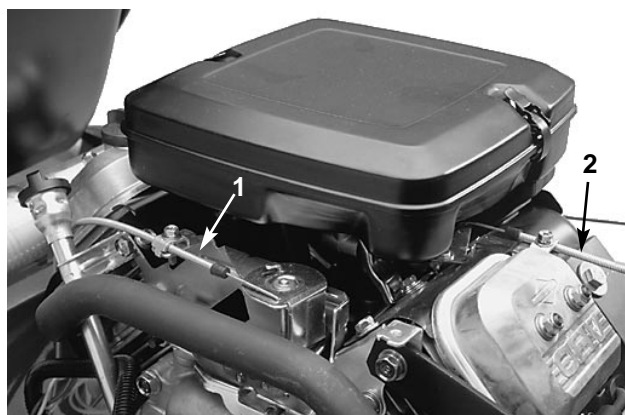


Bild 31

1. Gaszug
2. Chokeyzug

4. Die Schellenschraube festziehen und die Motordrehzahlregelung kontrollieren.

Hoher Leerlauf: 3200 + 50 – 100 U/min
 Niedriger Leerlauf: 1400 ± 50 U/min

EINSTELLEN DES CHOKES (Bild 31)

1. Die Schellenschraube lockern, mit der der Bowdenzug am Motor befestigt wird.
2. Den Chokehebel am Handgestänge ganz vorwärts auf ZU schieben.
3. Den Chokezug fest zurückziehen, bis die Chokedrossel vollständig zu ist, dann die Schellenschraube festziehen.

EINSTELLEN DES VERGASERS UND DER MOTORDREHZAHL (Bild 32)

WICHTIG: Vor irgendwelchen Einstellungen an Vergaser oder der Motordrehzahl, müssen der Gas- und der Chokehebel richtig eingestellt sein.

1. Den Motor anlassen und fünf Minuten lang auf Halbgas laufen lassen.
2. Den Gashebel auf LANGSAM stellen. Den Reglerhebel so halten, daß sich der Gashebel auf Leerlauf befindet (gegen die Leerlauf-Anschlagschraube). Dann die Leerlauf-Anschlagschraube auf 1400 ± 50 U/min einstellen, indem die Schraube herein- oder herausgedreht wird. Die Drehzahl mit einem Drehzahlmesser kontrollieren.
3. Die Leerlauf-Gemischschraube langsam im Uhrzeigersinn drehen (magere Mischung), bis die Motordrehzahl zurückzugehen beginnt. Die Nadelstellung vermerken.

Dann die Leerlauf-Gemischschraube langsam entgegen dem Uhrzeigersinn (fette Mischung) drehen, bis die Motordrehzahl wieder höher geht. Die Nadelstellung vermerken.

Die Schraube auf halbem Weg zwischen der mageren und der fetten Position einstellen.

4. Wenn das Leerlaufgemisch eingestellt ist, den Reglerhebel so halten, daß der Gashebel auf Leerlauf steht (gegen die Leerlauf-Anschlagschraube). Dann die Leerlauf-Anschlagschraube so einstellen, daß sich der Motor mit 1200 ± 50 U/min dreht.

5. Wenn der Reglerhebel in der geregelten Leerlaufstellung (ohne Spannung in der Vollgasfeder) ist, die Ankerzunge der Leerlauffeder so verbiegen, daß sich ein geregelter Leerlauf von 1400 ± 50 U/min ergibt.

Darstellung bei entferntem Luftfilter

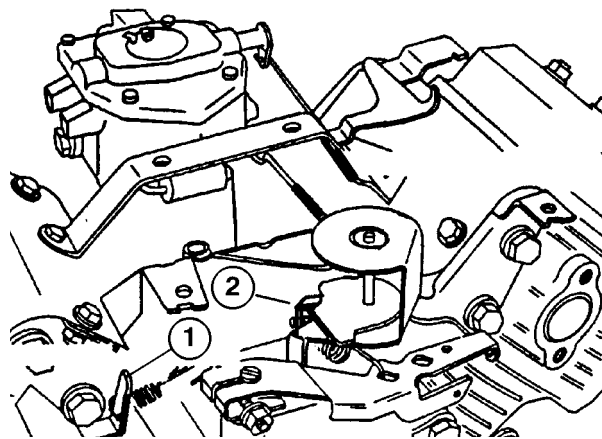


Bild 32

1. Ankernase – geregelte Leerlauffeder
2. Ankernase – Vollgasfeder

6. Den Gashebel auf SCHNELL stellen. Die Ankernase der Vollgasfeder so verbiegen, daß sich eine Motordrehzahl von $3200 + 50 - 100$ U/min ergibt.

WECHSELN DER ZÜNDKERZEN (Bild 33)

Die Zündkerzen alle 800 Betriebsstunden wechseln. Der empfohlene Elektrodenabstand ist 7,5 mm.

Die korrekte Zündkerze ist Champion RC 12YC.

Anmerkung: Normalerweise haben Zündkerzen eine hohe Lebenserwartung. Bei jeder Fehlfunktion des Motors sind jedoch die Zündkerzen zu kontrollieren und zu entfernen.

1. Den Bereich um die Zündkerzen reinigen, so daß keine Fremdkörper in die Zylinder fallen können, wenn Zündkerzen entfernt werden.
2. Die Zündkerzenstecker von den Kerzen ziehen, dann die Zündkerzen aus dem Zylinderkopf herausdrehen.
3. Den Zustand der Seiten- und Standlektroden sowie die Isolierung der Standlektrode auf einwandfreien Zustand prüfen.

WICHTIG: Gerissene, verbogene, verschmutzte oder anderweitig defekte Zündkerzen sind auszutauschen. Nie Elektroden sandstrahlen, abschaben oder mit einer Drahtbürste reinigen. Sonst können Rückstände/Schmutz von der Zündkerze gelöst werden und in den Zylinder fallen. Das führt normalerweise zu Motorschäden.

- Den Elektrodenabstand zwischen der Stand- und der Seitenelektrode auf 7,5 mm einstellen. Eine Zündkerze mit korrektem Elektrodenabstand und Dichtung in den Zylinderkopf eindrehen und auf 22 Nm festziehen. Wenn kein Drehmomentschlüssel zur Hand ist, die Kerze fest anziehen.

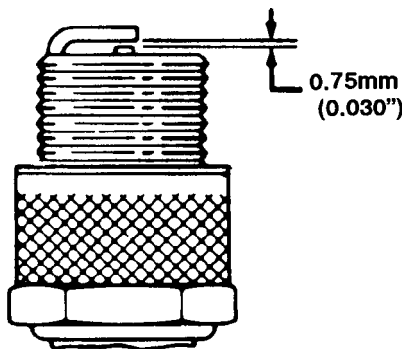


Bild 33

KONTROLLE DER FESTSTELLBREMSE

- Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, den ZWA-Schalter ausschalten, die Feststellbremse aktivieren und die Zündung auf AUS drehen, um den Motor abzustellen. Dann den Zündschlüssel ziehen.
- Die Antriebsräder müssen arretiert sein, wenn die Feststellbremse aktiviert wird. Wenn sich die Räder drehen lassen oder nicht fest arretiert sind, muß die Feststellbremse eingestellt werden. Siehe *Einstellen der Bremse*.
- Die Feststellbremse lösen – dann müssen sich die Räder widerstandslos drehen lassen.
- Wenn beide Bedingungen erfüllt sind, erübrigt sich jede weitere Einstellung.

WICHTIG: Bei gelöster Feststellbremse müssen sich die Räder widerstandslos drehen lassen. Wenn die Bremswirkung und die ungehinderte Raddrehung nicht herbeizuführen sind, sofort Ihren Kundendienst heranziehen.

EINSTELLEN DER FESTSTELLBREMSE (Bild 34)

Wenn sich die Antriebsräder nicht drehen, wenn die Feststellbremse in der inaktiven Stellung ist, oder die Bremsen halten die Maschine im aktivierten Zustand nicht, dann ist eine Einstellung der Feststellbremse erforderlich.

- Den Bremshebel in die aktivierte Stellung bringen.
- Den Abstand zwischen dem Scheibenbremsen-Betätigungsarm und dem Anschlagstift an der Achsprofilgruppe messen. Dieser Abstand muß unter 6 mm liegen.
- Wenn der Abstand größer als 6 mm ist, die Sicherungsmutter zum Reduzieren des Abstands festziehen.
- Bei gelöster Feststellbremse den Abstand zwischen den Bremsbacken und der Bremsscheibe mit einer Fühlerlehre messen. Der korrekte Abstand ist ca. 2,5 mm.
- Der Betätigungsarm darf nicht mehr als 10 mm vom ANSCHLAG entfernt sein, wenn der Feststellbremshebel gelöst ist.

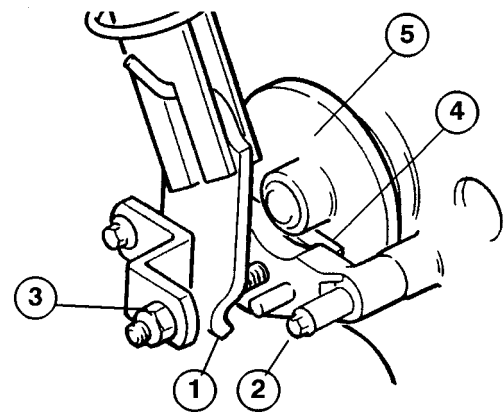


Bild 34

- Bremsbetätigungsarm
- Anschlagstift
- Sicherungsmutter
- Bremsscheibe
- Die Bremswirkung nachprüfen, siehe *Kontrolle der Feststellbremse*.
- Die Einstellung nachprüfen. Die Antriebsräder müssen sich widerstandslos drehen lassen, wenn die Feststellbremse gelöst ist.

WECHSELN DES KRAFTSTOFF-FILTERS (Bild 35)

Den Kraftstofffilter alle 100 Betriebsstunden oder mindestens einmal im Jahr wechseln.

Anmerkung: Nie verschmutzte Filter nach dem Entfernen wieder in die Kraftstoffleitung einbauen.

1. Den ZWA-Schalter ausschalten, die Feststellbremse aktivieren und die Zündung auf AUS drehen, um den Motor abzustellen. Den Zündschlüssel ziehen.
2. Den Kraftstoffhahn schließen.
3. Die Schlauchschellen lockern und auf dem Schlauch aufschieben, d.h. weg vom Filter.

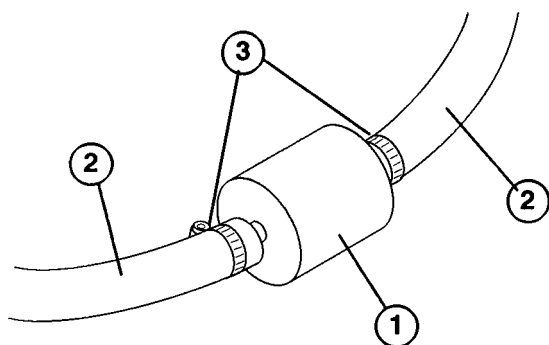


Bild 35

1. Kraftstofffilter
2. Kraftstoffleitung
3. Schlauchschelle

4. Den Kraftstofffilter von der Kraftstoffleitung entfernen.
5. Einen neuen Filter einbauen. Dabei müssen, wenn der Filter Pfeile aufweist, diese in Richtung Vergaser gerichtet sein.
6. Die Schlauchschellen näher an den Filter heranzubringen und festziehen.
7. Den Kraftstoffhahn öffnen.

EINSTELLEN DER VORSPUR & DER LENKANSCHLÄGE (Bild 36)

(nur 4-Radachse)

1. Sicherstellen, daß beide Spurstangen gleich lang eingestellt sind.

2. Den Abstand der Vorspur (auf Achshöhe) an der Vorder- und Rückseite der lenkenden Räder messen. Das Maß vorne muß 2–4 mm geringer ausfallen als das hintere.
3. Die Klemmuttern lockern und die Spurstangen drehen, um die Vorderseite der Reifen nach innen oder außen zu drehen.

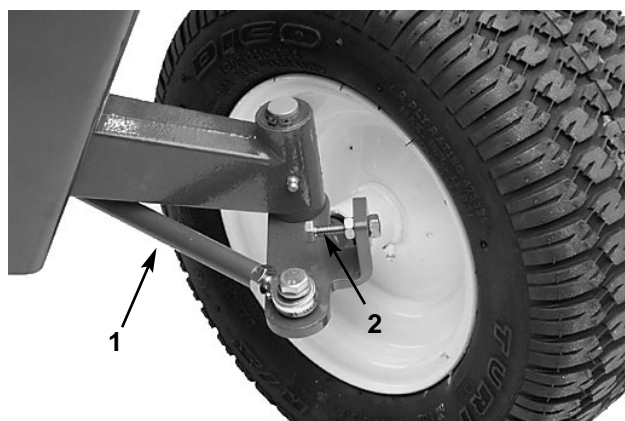


Bild 36

1. Spurstange
2. Lenkanschlag

4. Die Klemmuttern lockern und die linken und rechten Lenkanschläge so einstellen, daß beim vollen Ausschlag des Lenkers nach links und rechts ein 6 mm Abstand verbleibt. Die Klemmuttern festziehen.

EINSTELLEN DES GETRIEBES AUF NEUTRAL (Bild 37)

Wenn sich die Maschine auf einer ebenen Fläche befindet, und die Handbremse wird gelöst, dann darf die Maschine nicht kriechen, wenn das Fahrpedal losgelassen wird. Wenn es zum Kriechen kommt, ist eine Einstellung erforderlich.

1. Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, das Schneidwerk absenken und den Motor abstellen. Den ZWA-Schalter ausschalten und die Feststellbremse aktivieren.
2. Die Vorderseite der Maschine aufbocken, bis die Reifen den Boden nicht mehr berühren. Die Maschine mit Achsständern absichern, um einem versehentlichen Herunterfallen der Maschine vorzubeugen.
3. Die Klemmutter am Einstellexzenter lockern.

- Den Motor anlassen und den Einstellexzenter in eine oder die andere Richtung einstellen, bis sich die Räder nicht mehr drehen.



WARNUNG

Um den Fahrtrieb endgültig einzustellen, muß der Motor laufen. Um einer Verletzungsgefahr vorzubeugen, Hände, Füße, Gesicht und andere Körperteile vom Auspuffschalldämpfer oder anderen heißen Stellen am Motor sowie beweglichen Teilen der Maschine fernhalten.

- Den Motor abstellen und die Sicherungsmutter zum Absichern der Einstellung festziehen.
- Den Motor anlassen und die Einstellung nachprüfen. Bei Bedarf die Einstellung wiederholen.
- Den Motor abstellen. Die Achsständer entfernen und die Maschine auf den Boden absenken. Die Maschine Probe fahren, um sicherzustellen, daß sie nicht kriecht.



Bild 37

- Einstellcenter
- Sicherungsmutter

EINSTELLEN DER ELEKTROKUPPLUNG (Bild 38)

Die Kupplung muß eingestellt werden, um ihre einwandfreie Funktion und Bremswirkung sicherzustellen.

- Den ZWA-Schalter ausschalten, die Feststellbremse aktivieren und die Zündung auf AUS stellen, um den Motor abzustellen. Den Zündschlüssel ziehen.
- Die Kupplung durch Festziehen oder Lockern der Sicherungsmuttern an den Flanschbolzen einstellen.
- Die Einstellung durch Einführen einer Fühlerlehre durch die Schlitze neben den Bolzen prüfen.

- Der korrekte Trennabstand zwischen den Kupplungsplatten beträgt 0,23 – 0,30 mm. Dieser Abstand muß an allen drei Schlitzen geprüft werden, um sicherzustellen, daß die Platten parallel zueinander sind.

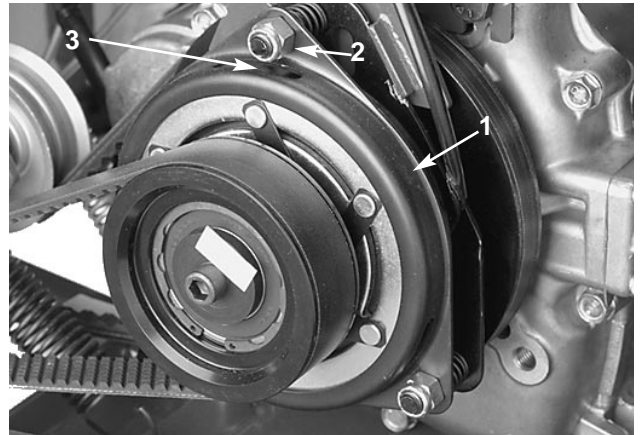


Bild 38

- Kupplung
- Sicherungsmutter
- Einstellschlitz

WECHSELN DES HYDRAULIKÖLS (Bild 39–40)

Das Öl in der hydraulischen Anlage ist alle 400 Betriebsstunden oder mindestens einmal jährlich zu wechseln. Der Ölbehälter hat ein Fassungsvermögen von 4,7 l.

- Die Maschine auf einer ebenen Fläche abstellen, die Schneidwerke absenken, die Feststellbremse aktivieren und den Motor abstellen.
- Den Bereich um den Hydraulikölfilter reinigen und den Filter aus dem Filtergehäuse entfernen.
- Die Schlauch- und Leitungsgruppe vom Ölbehälter entfernen und das Öl in eine geeignete Wanne ablaufen lassen.



Bild 39

- Hydraulikfilter

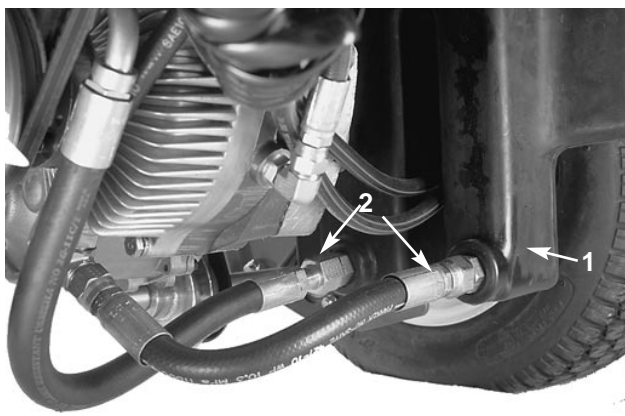


Bild 40

1. Behälter
2. Schlauchgruppe

Anmerkung: Um das in der Anlage verbleibende Öl abzulassen, den Zündkerzenstecker ziehen und den Motor 15 Sekunden lang ankurbeln. Dadurch wird das Öl aus der Anlage gepumpt. Den Motor nicht länger als 15 Sekunden lang kurbeln lassen.

4. Einen neuen Hydraulikölfilter in das Gehäuse einbauen.
5. Die Leitungs- und Schlauchgruppen am Behälter anbauen.
6. Den Behälter bis zum korrekten Füllstand auffüllen; siehe *Kontrolle des Hydraulikölstands*.
7. Alle Bedienungselemente entweder auf Neutral stellen oder ausschalten. Dann den Motor anlassen. Den Motor mit der geringstmöglichen Drehzahl laufen lassen, um die Luft aus der Anlage zu pumpen.
8. Den Motor laufenlassen, bis sich der Hubzylinder strecken und zurückziehen läßt und bis es zum Vor- und Rückwärtsantrieb der Antriebsräder kommt.
9. Den Motor abstellen und den Ölstand messen; bei Bedarf Öl nachfüllen.
10. Alle Anschlüsse auf Dichtheit kontrollieren.

WECHSELN DES HYDRAULIK-ÖLFILTERS (Bild 40)

Der Hydraulikölfilter ist regelmäßig zu warten. Die Intervalle sind: zunächst nach den ersten 8 Betriebsstunden, dann alle 200 Stunden oder mindestens einmal jährlich. Als Ersatz nur echte TORO Ölfilter verwenden.

1. Den Hydraulikölfilter vom Anschluß abdrehen.



VORSICHT

Da Gase aus Batterie und Benzin explosiv wirken, offenes Licht und Funken aus dem Arbeitsbereich fernhalten. NICHT RAUCHEN!

2. Die Dichtung leicht einölen. Den Filter per Hand so weit eindrehen, bis die Dichtung den Anschluß berührt. Dann den Filter per Hand eine weitere $\frac{3}{4}$ Umdrehung festziehen.
3. Den Motor starten und auf Öllecks kontrollieren. Den Motor ca. zwei Minuten lang laufen lassen, um Luft aus der Anlage zu entfernen. Dann den Motor abstellen.
4. Den Ölstand prüfen; siehe *Messen des hydraulischen Ölstands*.

WECHSELN DES ÖLS IN DER VORDERACHSE (Bild 41)

Das Öl in der Vorderachse alle 400 Betriebsstunden wechseln.

1. Bevor das Öl gewechselt wird, die Maschine fünf Minuten lang fahren, um das Öl warm werden zu lassen. Warmes Öl fließt leichter und führt mehr Fremdkörper mit als kaltes Öl.
2. Den Bereich um die Verschlußschraube reinigen und eine geeignete Wanne unterstellen.

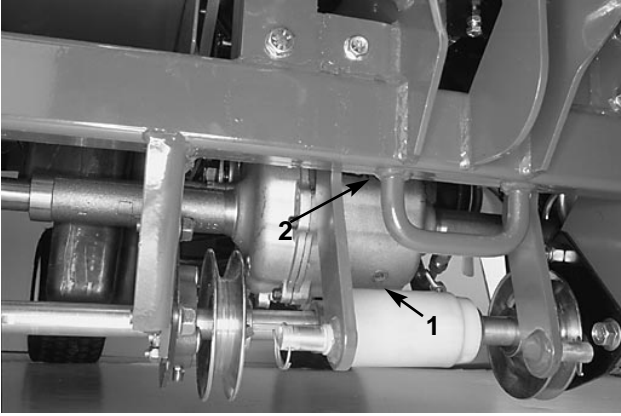


Bild 41

1. Verschlußschraube
2. Füllstöpsel

Die Verschlußschraube entfernen und das Öl in die Wanne ablaufen lassen. Wenn das Öl abgelaufen ist, die Verschlußschraube wieder eindrehen.

Den Füllstöpsel entfernen und mit ISO 150/220 (SAE EP-90) Öl bis zur Füllstöpselöffnung auffüllen (ca. 1,25 kg).

EINSTELLEN DER SCHNEIDWERK-TREIBRIEMEN (Bild 42)

Sicherstellen, daß die Treibriemen einwandfrei gespannt sind, um den korrekten Betrieb sicherzustellen und zu starker Abnutzung der Riemen vorzubeugen. Alle Riemen regelmäßig kontrollieren.

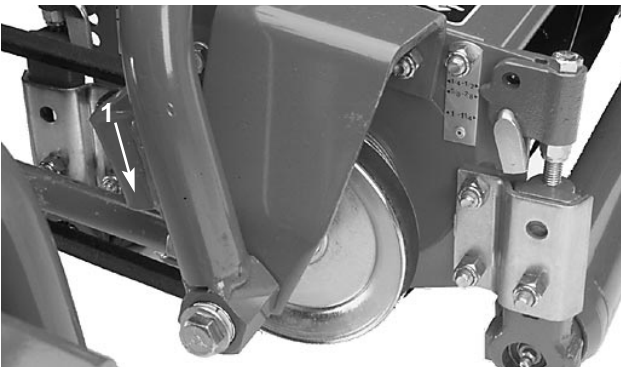


Bild 42

1. Riemenspannstange

1. Die Treibriemen der Schneidwerke dürfen sich höchstens 12 mm durchbiegen, wenn eine Kraft von 3,7 kg angesetzt wird.
2. Die Klemmutter an der Vorderseite des Riemenspanngestänges lockern. Die Stange drehen, um diese auf die gewünschte Länge zu verkürzen oder zu verlängern. Dann die Klemmutter wieder festziehen.

BATTERIEPFLEGE

1. Der Füllstand der Batterie muß beibehalten werden. Die Oberseite des Batteriegehäuses ist sauber zu halten. Wenn der Grounds Pro 2000 an einem Ort eingelagert wird, wo äußerst hohe Temperaturen entstehen können, entleert sich die Batterie schneller als an kühlen Lagerstätten.
2. Den Batteriefüllstand alle 25 Stunden oder, wenn die Maschine eingelagert ist, alle 30 Tage kontrollieren.
3. Den Füllstand der Zellen mit destilliertem oder demineralisiertem Wasser beibehalten. Die Zellen nie höher als bis an die Unterseite der Spaltringe im Inneren jeder Zelle auffüllen.
4. Die Oberseite der Batterie durch regelmäßiges Waschen mit einer in Ammoniak oder Natronlauge getränkten Bürste reinigen. Nach der Reinigung, die Oberseite der Batterie mit klarem Wasser abspülen. Während der Reinigung müssen die Zelldeckel aufgeschraubt bleiben.
5. Die Batterieanschlußkabel müssen fest mit den Polen verbunden sein, um für einwandfreien elektrischen Kontakt zu sorgen.
6. Wenn sich an den Polen Korrosion zeigt, die Anschlußkabel (zuerst das Minuskabel) abklemmen und die Klemmen sowie die Pole nacheinander abschaben. Die Kabel wieder anschließen (zuerst das Pluskabel), dann die Klemmen/Pole mit Vaseline einfetten.

WARTUNG DES KABELBAUMS

Die Kabelklemmen durch Einfetten mit Grafo 11 2X (hauchdünn) Fett, Toro Ersatzteil-Nr. 505-47, auf der Innenseite aller Kabelbaumanschlüsse gegen Korrosion jedesmal dann schützen, wenn der Kabelbaum ausgewechselt wird.

Bei allen Arbeiten an der elektrischen Anlage, immer zuerst die Batteriekabel (das Minuskabel zuerst) abklemmen, um einer Beschädigung der Verdrahtung durch Kurzschlüsse vorzubeugen.

Vor irgendwelchen Schweißarbeiten an der Maschine, immer zuerst den Erdungsdraht von der Batterie abklemmen, um einer Beschädigung der elektrischen Anlage vorzubeugen.

SCHÄRFEN DER SCHNEIDWERKE

Die Schneidwerke lassen sich im eingebauten Zustand in der Maschine schärfen. Das Schärfen-Kit ist unter der Bestell-Nr. 84-5510 von Ihrem TORO-Vertragshändler zu beziehen.

Das Schärfen im Einvernehmen mit den Anweisungen im Toro Handbuch Schärfen von Spindel- und Sichelmessern, Formular Nr. 80-300PT durchführen.



VORSICHT

Beim Schärfen der Spindeln vorsichtig vorgehen, da Kontakt mit der Spindel oder anderen beweglichen Teilen mit Verletzungsgefahr verbunden ist.



GEFAHR

Unter keinen Umständen einen Pinsel mit kurzem Stiel verwenden. Ein kompletter Handgriff – Bestell-Nr. 29-9100 – oder Einzelteile sind von Ihrem TORO Vertragshändler zu beziehen.

EINSTELLEN DER SCHNITTHÖHE UND NIVELLIEREN DER HINTEREN WALZE

(Schwebende Schneidwerke)

Anmerkung: Beste Ergebnisse lassen sich erzielen, wenn die Schneidwerke von der Zugmaschine entfernt sind.

1. Die Schneidwerke auf eine flache Werkbank oder ein flaches Brett abstellen.
2. Die Mutter, mit der jedes Walzenhängeprofil am Winkelprofil befestigt wird, etwas lockern.
3. Die Stützschraube einstellen, um zu einem Abstand von 25 mm \pm 2 mm zwischen der Schnitthöhenstütze und dem vorderen Walzenhängeprofil (2 Stellen) zu kommen.
4. Die Stützschraube so einstellen, daß es zu einem Abstand von 16 mm \pm 2 mm zwischen der Schnitthöhenstütze und dem hinteren Walzenhängeprofil (2 Stellen) kommt.
5. Die Gabelkopfstifte entfernen, mit denen die Rückseite der Schnitthöhensteckstifte abgesichert wird und diese in die 1/2" Einstellung stecken, siehe Schnitthöhenschild.
6. Die Gabelkopfstifte entfernen, mit denen die vorderen Schnitthöhensteckstifte abgesichert werden und diese in die 6 mm Einstellung stecken, siehe Schnitthöhenplatte. So entsteht ein Abstand zwischen Walze und Werkbank.
7. Eine 2 cm oder dickere Leiste unter die Spindelmesser und gegen die Vorderseite des Untermessers halten. Sicherstellen, daß die Leiste die ganze Länge der Spindelmesser abdeckt.
8. Prüfen, ob die hintere Walze nivelliert ist, indem ein Stück Papier unter jedes Walzenende eingeführt wird.
9. Die Walze durch Einstellen der zutreffenden Stützschraube an den hinteren Walzenträgern nivellieren, bis die Walze parallel ist und die ganze Länge der Walze die Werkbank berührt.
10. Wenn die Walze waagrecht ist, beide Walzen auf die gewünschte Schnitthöhe, d.h. Steckstifte, einstellen. Die Muttern festziehen, mit denen die Walzenhängeprofile befestigt werden.
11. Nachprüfen, ob die Walzen waagrecht sind und ob das Untermesser parallel zur Werkbank ist.

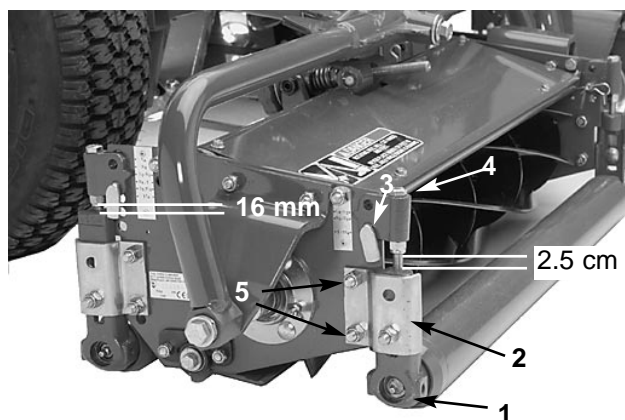


Bild 43

1. Walzenhängeprofil
2. Winkelprofil
3. Schnitthöhensteckstift
4. Stützschraube
5. Sicherungsmuttern

(Permanent fixierte Schneidwerke)

Anmerkung: Beste Ergebnisse lassen sich erzielen, wenn die Schneidwerke an der Zugmaschine montiert sind.

1. Das Schneidwerk auf einer flachen, nivellierten Oberfläche oder einem flachen Brett aufstellen.
2. Die Muttern, mit denen die Walzenhängeprofile an den Winkelprofilen befestigt sind, etwas lockern.
3. Die Stützschrauben so einstellen, daß es zu einem Abstand von 16 mm +2 mm zwischen der Schnitthöhenstütze und dem Walzenhängeprofil (2 Stellen) kommt.
4. Die Gabelkopfstifte entfernen, mit denen die Schnitthöhensteckstifte abgesichert werden und diese in gewünschte Einstellung stecken, siehe Schnitthöhenschild.

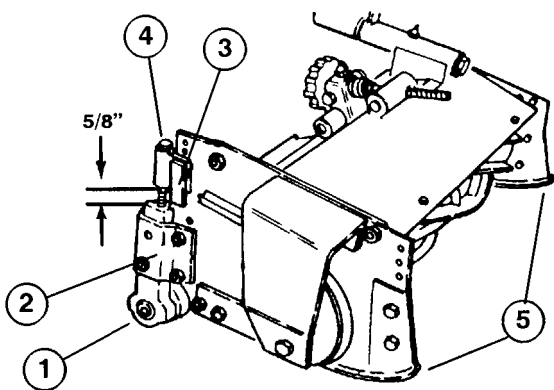


Bild 44

1. Walzenhängeprofil
2. Winkelprofil
3. Schnitthöhensteckstift
4. Stützschraube
5. Kufe

5. Einen Lehrenblock, dessen Dicke der gewünschten Schnitthöhe entspricht, an einer Seite gegen die Vorderseite des Untermessers halten. Die Stützschraube drehen, bis das Untermesser die gleiche Höhe wie der Lehrenblock hat.
6. Den Vorgang an der anderen Seite wiederholen; dann die erste Seite nachprüfen.
7. Die Muttern festziehen, mit denen das Walzenhängeprofil abgesichert wird.
8. Die Schnitthöhe läßt sich durch Umstecken der Schnitthöhensteckstifte auf die gewünschte Einstellung verstellen.

9. Die Kufen 3,2 bis 6,4 mm höher als die Schnitthöheneinstellung einstellen.

PARALLELSTELLEN DES UNTERMESSERS ZUR SPINDEL (Bild 45 – 46)

(Schwebende oder permanent fixierte Schneidwerke)

1. Den Spindelkontakt lösen, indem das Untermessereinstellrad entgegen dem Uhrzeigersinn gedreht wird (Bild 45). Das Schneidwerk kippen, um Zugang zur Spindel und dem Untermesser zu erhalten (Bild 46).

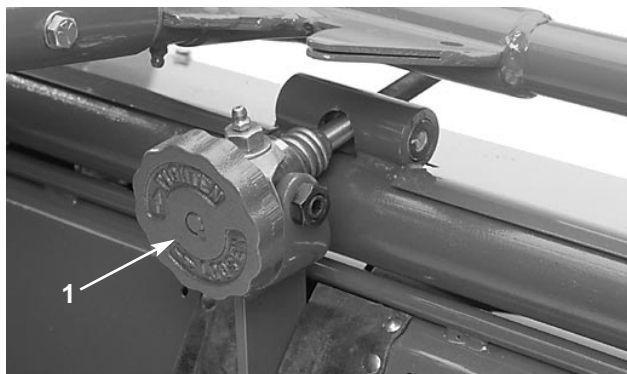


Bild 45

1. Untermessereinstellschraube

2. An beiden Seiten der Spindel einen langen Streifen trockenes Zeitungspapier zwischen Spindel und Untermesser einführen. Während die Spindel langsam per Hand gedreht wird, das Untermessereinstellrad um jeweils einen Klick im Uhrzeigersinn drehen, bis das Papier leicht gekniffen wird, was zu leichtem Widerstand führt, wenn am Papier gezogen wird.
3. Mit einem Stück Papier an beiden Enden der Spindel auf leichten Kontakt prüfen. Wenn kein solcher leichter Kontakt feststellbar ist, den nächsten Schritt durchführen.
4. Die zwei Schloßschrauben an der Untermessereinstellung (Bild 46) lockern.
5. Die Muttern einstellen, um so die Untermessereinstellung auf- oder abwärts zu bewegen, bis das Papier auf der ganzen Untermesseroberfläche gekniffen wird, wenn das Untermessereinstellrad nicht mehr als zwei Klicks über den ersten Kontakt zwischen Spindel- und Untermesser hinaus gedreht wird.

6. Die Muttern und Schloßschrauben festziehen und die Einstellung nachprüfen.

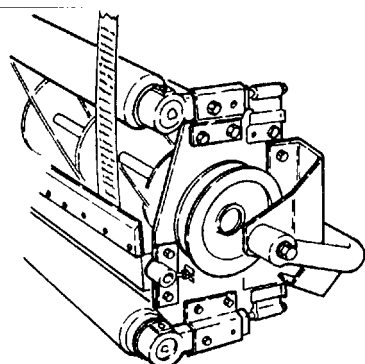


Bild 46

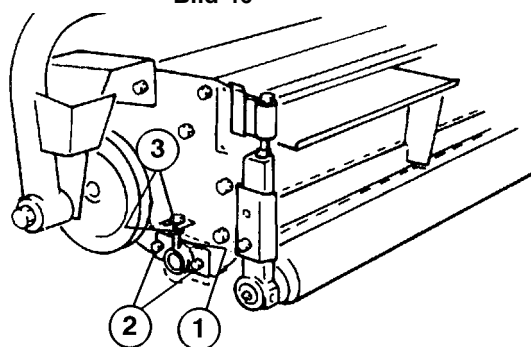


Bild 47

1. Untermessereinstellung
2. Schloßschrauben
3. Einstellmuttern

NACHPRÜFEN DER SCHNITT- HÖHENEINSTELLUNG (Bild 48)

(Schwebendes Schneidwerk)

1. An einer Meßlehre den Kopf der Schraube auf die gewünschte Schnitthöhe einstellen. Dieses Maß gilt von der Stirnseite der Lehre bis zur Unterseite des Schraubenkopfes. Eine Meßlehre (Toro Teil-Nr. 13-8199) läßt sich von Ihrem TORO Vertragshändler beziehen.
2. Die Muttern etwas lockern, mit denen das jeweilige vordere Walzenhängeprofil am Winkelprofil abgesichert ist.
3. Die Meßlehre gegen die vorderen und hinteren Walzen halten und die vorderen Walzenstützschrauben so weit einstellen, daß die Unterseite des Schraubenkopfes in die Schnittkante des Untermessers greift. Diesen Schritt an beiden Seiten der Spindel durchführen.

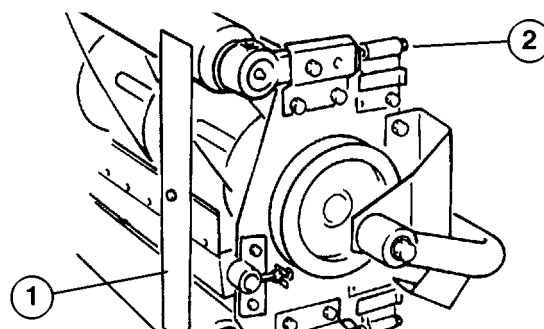


Bild 48

1. Meßlehre
2. Stützschaube – vordere Walze

4. Die Muttern festziehen, mit denen die Walzenprofile befestigt werden.

IDENTIFIKATION UND BESTELLEN

MODELL- UND SERIENNUMMER

Der Mäher ist mit zwei Identifikationsnummern versehen, d.h. einer Modell- und einer Seriennummer. Die zwei Nummern sind auf ein Schild eingestanz, das mit dem Maschinenchassis vernietet ist. In allem Schriftverkehr bezüglich des Mähers sind die Modell- und Seriennummern anzugeben, um sicherzustellen, daß die korrekte Information und zutreffenden Ersatzteile bezogen werden.

Anmerkung: Nie unter Angabe der Bezugsnummern bestellen, wenn Ersatzteile anhand eines Ersatzteilkatalogs ausgewählt werden; immer die Teilnummer angeben.

Bei Bestellungen von Ersatzteilen von Ihrem TORO Vertragshändler sind die folgenden Angaben zu machen:

1. Modell- und Seriennummer des Mähers.
2. Die Teil-Nr., Beschreibung und Menge des(r) gewünschten Teile.

15° und 20° Gefällebild

